

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)**

149 (29.6.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681372)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pfg. resp. 1 M. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Veraprechsabschluss Nr. 48.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 149.

Oldenburg, Mittwoch, den 29. Juni 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

### Ein Reichs-Arbeitsamt.

X Oldenburg, 29. Juni.

Seit dem Jahre 1892 besteht bekanntlich eine Kommission für Arbeiterstatistik, die außer einem vom Reichskanzler ernannten Vorsitzenden 14 Mitglieder hat. Einer der letzteren ernannt der Reichskanzler aus den Beamten des Kaiserlichen Statistischen Amtes, sechs werden vom Bundesrat und sieben vom Reichstag gewählt, dessen Fraktionen sämtlich in der Kommission vertreten sind. Die Kommission hat die Aufgabe, auf Anordnung des Bundesrats oder des Reichskanzlers statistische Erhebungen zu veranstalten, das gewonnene Material zu verarbeiten und Gutachten darüber abzugeben. Derartige Untersuchungen sind über die Lage der Arbeiter im Vädereigewerbe, im Gastwirts- und im Mülereigewerbe im landwirtschaftlichen Gewerbe und in der Konfektionsbranche angestellt worden, und auf die Ergebnisse derselben ist z. B. die bekannte, vielangelegte Vädereiverordnung zurückzuführen.

Der Herausgeber der „Sozialen Praxis“, Dr. C. Francke, macht nunmehr den Vorschlag, zu einer systematischen und sachgemäßen Bearbeitung der Arbeiterstatistik ein besonderes Reichsamt — nach Art des Reichsgeheimchefsamtes, des Reichspatentamts u. s. w. — zu errichten, das mit einem Direktor, zwei Beamten als ständigen Mitarbeitern und mit Hilfsarbeitern nach Bedarf, ferner mit einem Vertreter des Statistischen Amtes, 6 vom Bundesrat und 9 vom Reichstag gewählten Mitgliedern besetzt sein und die Befugnis erhalten soll, nötigenfalls Vertreter der Arbeitgeber und Arbeiter mit beratender Stimme zuzuziehen. „Man gebe“, so begründet Francke seinen Vorschlag, „der Kommission den unanfechtbaren Rechtsboden, der für die Sicherung der Arbeit unerlässlich ist.“ Die ganze gegenwärtige Einrichtung der Kommission für Arbeiterstatistik hänge gewissermaßen in der Luft, indem sie eben nur auf Anordnung des Bundesrats oder des Reichskanzlers in Tätigkeit tritt. Uebrigens wünscht Francke die bereits bestehende Kommission neben dem neuen Amt erhalten zu sehen, als Beirat. Das Wesentliche der Aenderung liegt in Folgendem: Das Amt soll die Befugnis erhalten, nach eigenem Befinden, also ohne Auforderung der Regierung, Ermittlungen über die gewerblichen und sozialen Verhältnisse der Arbeiter, über die Tätigkeit der Arbeiterschaft, die Wirkungen der Gewerbe- und Einigungsämter, über Streiks und Ausberrungen vorzunehmen, die Wirkungen der Arbeitergesetzgebung zu beobachten und Vorschläge an den Reichskanzler zu machen. Um die Tätigkeit des Amtes zu erleichtern, soll allen zur Vernehmung vorgeladenen Personen die Pflicht zur Auskunftserteilung auferlegt werden. Als zweckmäßig wird ferner bezeichnet, daß die Gewerbeinspektoren verpflichtet werden, den Befehlen des Amtes Folge zu leisten.

Die Vorschläge sind sehr beachtenswert. Auf diesem Wege würde man im Laufe der Zeit zu einer wertvollen und zuverlässigen Statistik über die Arbeiterverhältnisse gelangen, die der Gesetzgebung eine sicherere Grundlage als bisher bieten könnte. Schließlich sei erwähnt, daß Francke die Herausgabe einer in regelmäßigen Zeiträumen erscheinenden amtlichen „Reichs- und Arbeitszeitung“, mit Mitteilungen über den Arbeitsmarkt, Veränderungen der Löhne und Arbeitszeiten, über Rechtsprechung in Arbeitsangelegenheiten und dergl. dringend empfiehlt. Auch das ist ein erwägenswerter Gedanke.

### Der spanisch-amerikanische Krieg.

\* Oldenburg, 29. Juni.

In Spanien beginnt man ernstlich, die Küsten gegen einen etwaigen Angriff der Amerikaner zu sichern. Die Regierung wird, wie der „Wes. Zig.“ telegraphiert wird, 26,000 Mann Meeres einberufen, um die cantabrische und atlantische Küste gegen den amerikanischen Angriff zu verteidigen. Man glaubt nicht recht an die Ausführung der Drohung, da sie mit größeren Schwierigkeiten als Nutzen verknüpft sein würde; man will aber Ueberparungen vorbeugen.

In Barcelona, Bilbao und Valencia fanden am Sonntag große Kundgebungen der Arbeiter gegen die Fortsetzung des Krieges statt. In Bilbao waren Abordnungen aller Bergwerksbezirke der baskischen Provinzen eingetroffen; die Redner erklärten, daß insolge des Krieges die Hälfte der Grubenarbeiter brodelos geworden sei, während die anwesenden Gemeinderäte und Bergwerksvertreter die gesamte spanische Montanindustrie als gefährdet bezeichneten. In Barcelona sollen sich 20,000 Personen an dem Tage durch die Stadt beteiligt haben. In Valencia war die Umgebung von den

Arbeitslosen geplagt, weshalb hier auch Massen hungernder Weiber und Kinder zusammenströmten, die lärmend und wehlagend durch die Straßen zogen. Der Alcalde versprach, daß in den nächsten Tagen regelmäßige Verteilungen von Mehl und Getreide an die Familien der Arbeitslosen stattfinden sollten.

Das spanische Geschwader Camaras liegt noch immer bei Port Said. Es ist noch keine Antwort bezüglich der Kohlenübernahme erteilt worden, da die ägyptische Regierung die Regelung der Frage nach internationalen Recht abwartet.

Die Londoner „Daily News“ schreiben: „Die Fahrt Camaras durch den Suezkanal wird praktisch zeigen, welchen Wert der Kanal in Kriegszeiten besitzt. Man hat behauptet, daß die Kriegsschiffe der Kriegführenden während des Krieges nicht hindurchfahren dürften. Das ist jedoch nicht genau. Die Bestimmungen darüber enthält die Konvention vom 29. Oktober 1888. Diese ist von den sechs Großmächten und Spanien, der Türkei und den Niederlanden unterzeichnet worden. In der Konvention heißt es, daß der Kanal sowohl in Kriegs- wie in Friedenszeiten allen Schiffen, sowohl Kaufahrts- wie Kriegsschiffen, sowohl der Kriegführenden wie der Neutralen, geöffnet sein soll. Es dürfen aber keine Handlungen der Feindseligkeit im Kanal oder auf dem Meere in einer Entfernung von drei Seemeilen von beiden Endpunkten des Kanals begangen werden. Nach der Konvention dürfen ferner die Einfahrten des Kanals nicht blockiert werden. Ein Kriegsschiff der Kriegführenden dürfte über die Brücke in den Hafen an beiden Endpunkten des Kanals nicht länger als 24 Stunden bleiben. Die Kriegführenden dürfen nicht Truppen oder Kriegsmaterial im Kanal oder dessen Häfen an Bord nehmen.“

Von den Kriegsschiffen liegen folgende Meldungen vor: Der Gouverneur der Philippinen, Augusti, telegraphierte am 23. d. M.:

Die Lage ist äußerst schwierig, aber ich halte mich noch immer in den äußeren Schranken, obwohl diese vom Regen überschwemmt sind. Tausend Kranke, zweihundert Verwundete, außerdem Ciudad Murada von Flüchtlingen aus den Landbezirken überfüllt, erschweren die Verteidigung und schaffen für den Fall einer Kanonade Konflikte. Die Desertionen nehmen zu. Aguinaldo forderte mich zur Kapitulation auf, was ich verachtungsvoll abweis, da ich entschlossen bin, die Ehre und Souveränität unserer Fahne bis aufs äußerste aufrecht zu halten.

Admiral Sigbee, Kommandant des „Saint Paul“, berichtet, er sei am 22. d. M., nachmittags auf offener See in der Nähe von San Juan von einem spanischen Kreuzer und von „Terror“ angegriffen. Letzterer sei auf „Saint Paul“ zugebrochen, der ihn erwartete und dann auf ihn feuerte. Der „Terror“ sei dreimal getroffen, ein Offizier und zwei Leute der Mannschaft getötet und mehrere verwundet worden. „Terror“ habe sich darauf mit Schwierigkeit zurückgezogen und sei unter dem Schuß der Geschütze des Forts San Juan geschleppt worden. Später sei ein Kreuzer und ein Kanonenboot aus dem Hafen gelaufen, aber innerhalb des Schußbereichs des Forts geblieben. — Durch ein Dekret des Präsidenten wird die Wladimir Kubas auf die Südküste zwischen Cabo France und Cabo Cruz ausgedehnt; auch San Juan auf Portorico wird in Wladimirgebiet erklärt. Neutralen Schiffen ist eine Frist von dreißig Tagen zum Verlassen des Hafens mit Ladung bewilligt.

### Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Am Dienstag nahm der Kaiser mit mehreren Gästen an der früh um 8 Uhr vom Start gegangenen Segelregatta Kiel-Edernsünde an Bord der Kaiserjacht „Meteor“ teil, die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich an Bord der „Juna“. Die „Hohenzollern“ folgte den anlaufenden Rennbooten, ebenso die Dampfjacht „Senfah“ mit dem Großherzog von Oldenburg an Bord und der Wido „Grille“, auf dem der kommandierende Admiral, Admiral von Knorr sich befand. Es wehte ein auffrischender Südwestwind.

Zu dem Aufenthalt des Kaisers in Deynhausen zur Zeit des Kaiserantritts wird gemeldet, daß der Kaiser am 5. September d. J. mittags dort eintrafen wird. Am Bahnhofe findet ein offizieller Empfang statt. Ein von der Bürgergarde geplanter Festzug, verbunden mit Gelangsovationen, mußte aus Mangel an Zeit abgelehnt werden.

Die Kommission für Arbeiterstatistik trat gestern unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Fried zusammen. Als Kommissar des Ministers des Innern wohnen Geheimrat Regierungsrat Werand, die Regierungsräte Koch und Winkhoff, als Kommissare des Ministers für Handel Geheimrat Dr. Neumanns und Regierungsrat Neumann, im Auftrage des Senats von Hamburg der Fabrikinspektor Giesele (den Verhandlungen bei. Zur Beratung standen: 1) Erhebungen über die Arbeitszeit in Getreidemühlen, 2) Er-

hebungen über Verhältnisse in Gast- und Schenkwirtschaften beschäftigter Personen, sowie 3) Erhebungen über die Sonntagstagsarbeit im Binnenschiffahrts- und Flößergewerbe.

Bei der amtlichen Feststellung der Stichwahlergebnisse in Berlin gab der Wahlkommissar, Stadtrat Salberg, hinsichtlich des zweiten Wahlsieges, wo die Sozialdemokraten gegen eine Mehrheit von nur 15 Stimmen unterlegen sind, eine Erklärung zu Protokoll, die nicht ohne Einfluß auf die Bemühungen der Sozialdemokraten sein wird, den freisinnigen den Sieg doch noch streitig zu machen. Der Wahlkommissar hat nämlich zu Protokoll gegeben, daß von den 268 als ungültig erklärten Stimmzetteln 12 für früher abgegebene Stimmen als gültig zu erklären sein dürften. Damit geht die Mehrheit für Kreitlein von 15 Stimmen auf drei Stimmen zurück. Festgestellt jedoch ist ferner angeklagt, daß vier Wählerstimmen ein Mann, der Armenunterstützung erhält, gewählt haben. Wenn diese fünf unberechtigten Stimmen zugelassen sind, läßt sich nun zwar nicht ermitteln, zweifellos wird sich aber die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags noch mit dieser Wahl zu beschäftigen haben.

Graf Ballestrem, so schreibt die „Germ.“, zieht wieder in den Reichstag ein, und es liegt die Kombination nahe, daß das Centrum denselben als Präzidenten präferieren wird.

Die Polen haben eine schwere Wahlniederlage erlitten. Es ist ihnen der oppositionelle Kreis Allenstein und der polenische Kreis Preußisch-Holla von dem Centrum entzogen worden, und dazu haben sie Lübau-Hohenberg an die Konservativen, Bromberg und Schwes an die Reichspartei und Thorn und Graudenz an die Nationalliberalen verloren. Ungeachtet des Widerstreits der Meinungen haben die Deutschen wie ein einziger Volk von Wählern zusammengestanden und sie haben es erreicht, daß das ganze Reichsland von Thorn bis ans Meer im Reichstag deutsch vertreten ist. Die Deutschen im Osten sind natürlich von ihren Erfolgen hoch befriedigt, und dieser Stimmung geht der Graudener „Gef.“ Ausdruck, wenn er schreibt: „Die Bedeutung des deutschen Wahlsieges in den Dinnarten geht weit über die Grenzen unserer Provinzen, ja des Reiches hinaus. In dem so viel begrabenen Worte von dem „unaufhaltbar andringenden Slaventum“ hat das „unaufhaltbar“ seine Geltung verloren. Der Damm, den die deutsche Bevölkerung gegen die slavische Flut bildet, ist fast genug, um die andringenden Wogen zurückzuhalten und die Sturmwellen auszuhalten.“ — Verzeihen Sie werden darf freilich nicht, daß einige Tausend polnischer Schiffsjäger am Wahltage der Heimat fern bleiben mußten. Immerhin hat das Deutschum gezeigt, was es zu leisten vermag, wenn es geschlossen den Polen gegenübersteht.

Die gestrige Jahresversammlung der Abteilung der Hochdruckfabriken des Vereins der deutschen Zuckerrindindustrie sprach sich einstimmig für die Abschaffung der Ausfuhrprämien aus; dieselbe sei aber nur annehmbar, wenn in allen europäischen und außereuropäischen Ländern die direkten und indirekten Prämien in Wegfall kommen. Ferner wurde beschloffen, die Abschaffung des Theozollens und die Beseitigung des fabrikmäßig hergestellten Rübenzuckers für den Verbrauch der Apotheken, sowie die Beschränkung des Verkaufs von Saccharin auf die Apotheken anzuführen. Allgemeine Zustimmung fand es ferner, daß das neue Zuckertartell durch den Abschluß eines Vertrages zwischen dem Hochdruckrind und dem Raffinerieverband gefördert wird.

In der Vorstandssitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde der Antrag Wölffens-Ruffner angenommen, für die deutsche Rango-Venue-Expedition 25,000 M. zu bewilligen und den Reichskanzler zu ersuchen, Maßnahmen zur Wahrnehmung der deutschen kolonialen Interessen in Centralafrika zu ergreifen. Die Herbstversammlung des Vorstandes findet in Breslau, die nächste Hauptversammlung in Berlin statt. Ferner wurde beschloffen, beim Reichskanzler die schleunige weitere Erforschung der Kochschen Malaria-theorie und die Einstellung beider Mittel hierzu in den Etat zu befristeten.

In Wiesbaden eröffnete der Vorliegende, Geh. Medizinalrat Aub-Nüchsen, gestern die erste Hauptversammlung des XXVI. deutschen Ärztetages, wozu etwa 300 Ärzte teilnahmen. Die Hauptpunkte, die in der Versammlung erörtert werden sollen, sind: 1) freie Arztwahl; 2) staatliche Organisation der ärztlichen Standesvertretung, wozu der Kultusminister seinen Vertreter, Geheimrat Strücker, entsandt hat; 3) Zulassung der Frauen zum ärztlichen Studium.

### Italien.

Die Ministerkrise geht, wie römische Blätter festhalten, einer schnellen Lösung entgegen. Am Montag hat General Pelloni mit Rudini und Banarrelli vertrauliche Besprechungen gehabt. Nach Angabe der „Gazette“ dürfte Pelloni den Vorsitz und das Ministerium des Innern übernehmen, Canabarro das Äußere, San Marzano Krieg, Balumbo Marine, Bacchelli Finanzen, Carcano Schatz, Baccelli Unterrichts, Fortis Ackerbau, Sacoba öffentliche Arbeiten und Finocchiaro Justiz.

Aus der Provinz Avellino wird der Ausbruch schwerer Unruhen gemeldet. In Casalbuco stürmte die wütende Menge das Steueramt und verbrannte mehrere Waghäuser. Militär schritt ein und stellte die Ordnung wieder her. 28 Aufhänger wurden

Inserate finden die tüchtigste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg  
Annoncen-Expeditionen von H. Stüttgen und Ant. Baruffe,  
Saarenstraße 5. Delmenhorst: J. Edelmann. Bremen:  
Gerren & Schlotte u. W. Schiller

verfaßt. Die Probung Ferrara, wo die Weizenente begonnen hat, wird von Kavalleriecolonnen durchzogen.

### Frankreich.

Das Ministerium hat sich endlich in folgender Zusammenlegung konstituiert: Brisson Vorsitz und Inneres, Delcassé Aussen, Freytag Finanzen, Sarrailh Justiz, Bourgeois Unterricht, Cavaignac Krieg, Dreyfus Marine, Ducloux Kolonien, Maréjoul Handels, Ruyer Landwirtschaft, Senator Tillye öffentliche Arbeiten, Volk Sekretär des Innern, Mougeot Posten und Telegraphen.

Präsident Faure unterzeichnete bereits das Dekret betreffend die Ernennung der Mitglieder des Kabinetts. Das Kabinet wird Steuerreformen, Bildung von Altersversorgungskassen, Gesetze zur Unterstützung der Solidarität der Arbeiter, die sofortige Budgetberatung und die Debatte über die Finanzreformen verlangen.

### Ungarn.

Der Zustand des Großherzogs ist hoffnungslos. Der Staatsminister Gylden verläßt nicht mehr das Krankenzimmer. Der Erbprinz Herzog Wilhelm ist ebenfalls erkrankt und zwar an Rheumatismus.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Herrscher unter dem Herrschersnamen des Prinzen Drigi überließ sich nur mit eigener Zustimmung der Verfügungen und Verfügungen über solche Vorrichtungen für die Redaktion nicht zusammen.

Oldenburg, 29. Juni.

**Der Hof.** S. K. H. der Großherzog hat sich in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand veranlaßt gesehen, die beschränkte Besichtigung der Eisenbahn Delmenhorst-Verke und den Besuch der Städte Wiedehausen und Delmenhorst bis auf weiteres zu verweigern, da die Erfüllung des hohen Herrn leider noch anhält.

**Postpersonalien.** Der Postsekretär Keil wird mit dem 1. Juli von Berlin nach Oldenburg versetzt. — Der Oberregulierungsbeamte Wegener von der II. Vertheilung in Wilhelmshaven ist bei dem kaiserlichen Postamt in Jever als Telegraphenwärter eingestellt.

**§ 16 des Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg,** welches heute ausgegeben ist, enthält folgende Verordnungen vom 23. Juni 1898, betreffend Ausführung des Gesetzes vom 26. Juli 1897, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung. Artikel 1. Es sind zu verlegen: 1) unter der Bezeichnung „weiterer Kommunalverband“: im Herzogtum: die Amtsverbände; im Fürstentum Lübeck: der Landamtenverband; im Fürstentum Birkenfeld: der Landamtenverband und die Bürgermeistereien; 2) unter der Bezeichnung „höhere Verwaltungsbehörde“ im Fürstentum Lübeck, soweit es sich um die Anordnung von Einweisungen handelt, welche die Regierung in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsbehörde der Innungen getroffen hat; das Staatsministerium, Departement des Innern; 3) unter der Bezeichnung „untere Verwaltungsbehörde“ in den Fällen des § 126a Absatz 3 und des § 128 Absatz 1 des Gesetzes: in den Fürstentümern Lübeck und Birkenfeld: die Regierung; 4) unter der Bezeichnung „höhere Verwaltungsbehörde“, „untere Verwaltungsbehörde“, soweit nicht Ziffer 2 und 3 Platz greifen, „Orts-polizeibehörde“, „Polizeibehörde“ und „Gemeindeführer“ diejenigen Behörden, welche im Artikel 1 der Verordnung vom 14. Januar 1884, betreffend die Ausführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich, als solche bestimmt sind.

Artikel 2. In denjenigen Fällen, in welchen das Gesetz ein förmliches Verfahren nach Maßgabe der §§ 20 und 21 der Gewerbeordnung vorschreibt, kommen die Bestimmungen des Artikel 16 der Verordnung vom 14. Januar 1884, betreffend die Ausführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich, zur Anwendung.

Artikel 3. Die Bekanntmachung des Staatsministeriums, Departement des Innern, vom 28. März 1882, betreffend die Bestimmung der Aufsichtsbehörden für die auf Grund des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1881, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, errichteten Innungen tritt außer Wirksamkeit.

**Die Gerichtsferien** beginnen bekanntlich nach gesetzlicher Bestimmung am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur Ferienlokalen angenommen und in diesen Terminen abgehalten; für andere Sachen, die einer besonderen Beschleunigung bedürfen, ist deren Verhandlung als „Ferienakten“ besonders nachzusehen.

**Seeschiffen.** Nach den Listen des Germanischen Lloyd sind in der Zeit vom 16. bis 23. Juni 123 Seeschiffe gemeldet worden, 7 Dampfer und 13 Segelschiffe sind total verloren gegangen, und 64 Dampfer und 39 Segelschiffe haben Verwicklungen erlitten.

**Ueber die Industrie- und Arbeitsverhältnisse im Herzogtum Oldenburg** im Jahre 1897 giebt eine im Jahresbericht des Verbandes der Handels- und Gewerbevereine veröffentlichte, von der Großherzoglichen Gewerbeinspektion aufgestellte Uebersicht Aufschluß. Danach waren im Jahre 1897 in 993 industriellen Betrieben insgesamt 11,437 Arbeiter beschäftigt. Von den industriellen Anlagen arbeiteten 402 mit Dampftrieb, 435 mit sonstigen Motoren, 156 ohne Motore. Die größte Zahl an Werken hat die Nahrungs- und Genussmittelbranche mit 580 aufzuweisen, davon 199 mit Dampftrieb, 356 mit sonstigen Motoren und 25 ohne Motore. Es folgt mit 143 Betrieben die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, davon 75 mit Dampftrieb, 54 mit sonstigen und 14 ohne Motore. Die dritte Stelle nimmt die Industrie der Steine und Erden ein. Sie zählt 138 Anlagen, von denen in 102 ohne Motore und in 36 mit Dampftrieb gearbeitet wird. Die Gruppe „Mähdinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate“ weist 39, die Gruppe „Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchstoff, Fette, Oel und Fischei“ 18, die Gruppe „Verfahren, Fäulen- und Säulenweien, Holzgäberei“ 17, die Textilindustrie 16, Holzgraphische Gewerbe 14, Metall-Verarbeitung 14, die Papier- und Lederbranche 10, die chemische Industrie 3 und die Bekleidungs- und Reinigungsbranche 1 Betrieb auf. Unter den 11,437 Arbeitern sind 588 jugendliche. Männliche Arbeiter waren 9418, weibliche 2019 beschäftigt. Die meisten

Arbeiter beschäftigte die Textilindustrie, nämlich in den 16 Betrieben 3393, davon 1882 männliche und 1513 weibliche. Auch in der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ist diese Branche mit 172 allen anderen bedeutend vorans. Mit 100 jugendlichen Arbeitern bei einer Gesamtbeschäftigung von 2132 folgt die Industrie der Steine und Erden. Je über 1000 Arbeiter beschäftigten dann nur noch die Gruppen „Mähdinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate“ (1118) sowie die Nahrungs- und Genussmittelbranche. In allen anderen Branchen bewegt sich die Gesamtzahl der Arbeiter unter 1000.

**Die allgemeine Ortskrankenkasse** verfaßt die von der Generalversammlung abgeänderten am 1. Juli in Kraft tretenden Vorschriften über die Krankenmeldung und das Verhalten der Kranken, deren Beachtung wir allen Angehörigen der Ortskrankenkasse empfehlen. Danach ist jede Erkrankung der Mitglieder, wenn letztere Krankenunterstützung beantragen, innerhalb drei Tagen unter Angabe der Wohnung am Bureau der Kasse anzumelden. Mitglieder, welche Krankengeld beziehen, so heißt es in den Vorschriften u. a. weiter, dürfen ihre Wohnungen nur verlassen, wenn die Erlaubnis hierzu unter Angabe der Zeit vom Arzte auf dem Krankenschein erteilt worden ist. Sie dürfen weder den Betrieb ihres Gewerbes noch sonstige auf Erwerb gerichtete Arbeiten vornehmen, insbesondere keine die Gewerbe hindern den Handlungen ausüben. Derselbe Befehl oder Wichtigkeiten zu beenden, ist den Krankengeld beziehenden Mitgliedern nicht gestattet, ferner dürfen sie sich zu Hause nicht dem Trunk ergeben. Erwerbsunfähige Kranke dürfen nur mit Genehmigung des Vorstandes den Krankenpflege verlassen, sie haben sich, bevor sie die Arbeit wieder aufnehmen, schriftlich oder mündlich am Bureau der Kasse gesund zu melden. Zuwiderhandlungen können vom Kassenvorstande mit einer Ordnungsgeldstrafe bis zu 20 M für jeden Fall belegt werden.

**Zum Stellvertreter des Standesbeamten** für die Stadtgemeinde Oldenburg ist an Stelle des auf sein Ansuchen aus diesem Amte auscheidenden Rentners Th. Müller der Kaufmann Chr. Heim. Kriemann bestellt worden.

**Die Zeit des Kernabfahrs** ist wieder herangebracht, und damit auch jene gefährliche Zeit für den friedlichen Spaziergänger auf der Straße, dem Schritt für Schritt rüdliche Gefahren in Form unsaubiger Obstreste drohen. Natürlich achtet kein Mensch darauf, daß weggeworfene Kirichen oder nur Kerne eine Unsitte der Bürgerrechte hervorruhen. Häufig sieht man Personen ohne jede Veranlassung auf der Straße ausgetreten und sich in einzelnen Fällen schmerzliche Verletzungen zuziehen. Bei näherer Untersuchung des Unfalles stellt sich dann heraus, daß ein Kirichen die Schuld trug. Da verachte Unfälle dem Kirichenfahrer selbst passieren können, sollte man doch mit dem Wegwerfen der Kerne etwas vorsichtiger umgehen oder dies auf der Straße überhaupt unterlassen.

**Dem Nordwestdeutschen Kanalverein,** welcher bekanntlich am 3. d. M. in einer Versammlung der Handels- und Gewerbevereine einberufenen Versammlung hier begründet wurde und sich die planmäßige Agitation und Vorarbeit für die Verwirklichung des Anschlusses des Hunte-Embs-Kanals als gleichwertige Binnenwasserstraßen an den Dortmund-Embs-Kanal und damit die Verbindung der Unterwelt mit dem mitteländischen westdeutschen Verkehrsgebiete zur Aufgabe gesetzt hat, haben gestern Abend die hiesigen städtischen Kollegen für das laufende Finanzjahr einen Beitrag von 300 M. bewilligt. Eisfisch und Brate haben bereits vor der definitiven Gründung des Vereins Mittel für die Agitation zu Gunsten des Ausbaues des Hunte-Embs-Kanals bereit gestellt. Der Verein bedarf gerade jetzt, wo er in die Agitation eintreten will, der thätigsten Förderung aller interessierten Kreise. Wenn ein Erfolg erzielt werden soll, ist es unbedingt nötig, so schnell als möglich mit der Agitation zu beginnen. Der Vorstand fordert jetzt auch in einem Zirkular die Interessenten und Freunde des Projekts auf, dem Verein beizutreten und ihm in der Arbeit für das für Oldenburg so bedeutungsvolle Kanalprojekt zu unterstützen. Hoffentlich finden die anerkanntwertesten Bestrebungen des Vereins überall die rechte Würdigung, und wird es ihm dadurch ermöglicht, in kürzester Zeit eine entsprechende Tätigkeit zu entfalten und seine Aufgabe zu erfüllen. Anmeldungen und Geldsendungen sind zu richten an den Geschäftsführer des Verbandes, Herrn Generalsekretär Dr. Brandt, Oldenburg i. Gr. Landesgouvernement.

**Die Bilanz des Verbandes Oldenburger Meiereien** e. S. m. b. H. pro 31. Dezember v. J. schließt mit einem Gewinn von 455 M. 39 S. ab. Zahl der Gesellen an 1. Mai 1897: 10. Zugang: 1. Abgang: 1. Gesamtzahlsumme am 31. Dezember 1897: 48,000 M.

**Das Kanalisationsprojekt** ist jetzt unter gewissen Bedingungen, die wir an anderer Stelle mitteilen, vom Großherzoglichen Staatsministerium genehmigt worden. Diese Bedingungen sind bei den städtischen Behörden ein Verstand gestiegen, ja der Herr Oberbürgermeister bezeichnete sie in der gestrigen Sitzung der städtischen Kollegen als selbstverständlich und natürlich. Es werden nun zunächst die Spezialprojekte zur Ausarbeitung gelangen, und nach deren Fertigstellung wird das Kanalisationsprojekt den städtischen Kollegen nochmals zur Beratung vorgelegt werden. Die Kosten sind ursprünglich auf 909,000 M. veranschlagt worden, sie sollen durch Anleihe aufgebracht werden. Die zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe nötigen Gelder sollen zur einen Hälfte auf die Gesamtsteuer, zur anderen Hälfte auf die Grund- und Gebäudesteuer umgelegt werden. — Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die Kosten des Projektes sich noch höher stellen werden, wie oben angegeben, wie der Herr Oberbürgermeister in der Kollegiensitzung gestern bemerkte, da bereits mehrere Jahre seit der Aufstellung des Projektes verfloßen sind und sich inzwischen manches geändert hat. Ob überhaupt und um wieviel der ursprüngliche Kostenschlag überschritten werden wird, läßt sich erst nach Fertigstellung der Spezialprojekte übersehen.

**Das amtliche Ergebnis der Reichstags-Stichwahlen im 2. Oldenburgischen Wahlkreis** ist

folgendes: Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 13,457. Es haben erhalten:

Sulitzak Albert Träger	8865 Stimmen.
Paul Hug	4516 "
Unglitig waren	76 "

**Ueber die Oldenburgische Handelskammer** wird der „Wes.-Ztg.“ von ihr geschrieben:

„Bekanntlich will die Regierung eine Handelskammer und getrennt von ihr eine Handelskammer ernennen, nachdem sich das Handwerk ganz energisch gegen die Einrichtung einer gemeinsamen Handels- und Gewerbe-Kammer gewehrt hat in dem Glauben, daß seine Interessen in einer solchen Kammer gegenüber dem Handelsstande nicht genügend gehoben würden. Das Gesetz-entwurf für die Handelskammer ist bereits ausgearbeitet, eine Kommission hat ihn durchgesehen und in einer vertraulichen Versammlung des hiesigen Gewerbe- und Handelsvereins ist der Entwurf neulich genehmigt worden. Derselbe muß nun noch der Regierung und der Vertreterversammlung des Verbandes, die Anfang August stattfinden dürfte, zur Genehmigung unterbreitet werden. In den hiesigen Zeitungen und überhaupt in der weiteren Öffentlichkeit ist die Sache noch nicht besprochen worden. Wir können mitteilen, daß die Handelskammer nach den Beschlüssen der Kommission aus 32 Mitgliedern bestehen soll; es ist dies eine Zahl, wie sie je noch keine preussische Handelskammer aufzuweisen hat. Das Herzogtum soll ferner in zwölf Bezirke geteilt werden, und zwar haben danach zu wählen: der erste Bezirk, Stadt und Amt Oldenburg, mit zusammen 60,600 Einwohnern acht Mitglieder, der zweite Bezirk, das Amt Jever mit 41,800 Einwohnern drei Mitglieder, das Amt Barel mit 22,100 Einwohnern drei Mitglieder, das Amt Delmenhorst mit 30,100 Einwohnern drei Mitglieder, das Amt Verden mit 32,700 Einwohnern zwei Mitglieder, das Amt Brake mit 17,900 Einwohnern zwei Mitglieder, das Amt Eselst mit 13,800 Einwohnern zwei Mitglieder, das Amt Duingabingen mit 15,900 Einwohnern zwei Mitglieder, das Amt Westerde mit 18,700 Einwohnern ein Mitglied, das Amt Wiedehausen mit 8300 Einwohnern ein Mitglied und das Amt Cloppenburg mit 22,800 Einwohnern und das Amt Friesoythe mit 10,600 Einwohnern ebenfalls je ein Mitglied. Interessant sind folgende Zahlen: Nach einer der Handelskammerkommission zu diesem Zwecke vorgelegten stiftsmäßigen Aufstellung haben Stadt und Amt Oldenburg mit insgesamt 409 Firmen, die zur Handelskammer beizutragen sind, ein Gesamtvermögen von 2,687,493 M., davon Stadt Oldenburg 333 Firmen mit einem Einkommen von 2,555,788 M. und Amt Oldenburg 26 Firmen mit einem Einkommen von 131,705 M. Die nächst größten sind: Stadt und Amt Jever mit 134 beizutragenden Firmen mit einem Einkommen von 551,295 M., Stadt und Amt Barel mit 107 beizutragenden Firmen mit 429,266 M., Einkommen, Stadt und Amt Delmenhorst mit 115 Firmen mit einem Jahresvermögen von 942,436 M., Amt Cloppenburg mit 106 Firmen mit einem Einkommen von 235,992 M., Amt Verden mit 100 Firmen mit einem Einkommen von 244,639 M., Eselst mit 85 Firmen mit einem Einkommen von 261,460 M., Stadt und Amt Brake mit 77 Firmen mit einem Einkommen von 359,400 M. ufm. Nach dem Gesetz-entwurf für die Handelskammer darf ein Beitrag von 1 bis 3 pCt. Zuschlag zur Einkommensteuer aus dem Gewerbe erhoben werden; ein höherer Beitrag als 8 pCt. bedarf der Genehmigung der Regierung. Da man die Erhebung von 5 pCt. für genügend hält man rechnet auf einen Staatszuschuß, der auch wohl zweifellos bewilligt wird, so würden sich die Jahresbeiträge der genannten 1920 Firmen auf 7874 M. 80 Pf., bei Erhebung von 8 pCt. Zuschlag zur Einkommensteuer aus dem Gewerbebetriebe auf 12,600 M. 2 Pf. stellen, und zwar würden bei 5 pCt. die 409 Firmen in Stadt Oldenburg 3193 M. 85 Pf., die 115 Firmen im Amte Delmenhorst 1298 M. 60 Pf., die 77 Firmen in Brake nur 382 M. 5 Pf. Jahresbeitrag zur Kammer zu leisten haben. Den geringsten Beitrag würden die 33 Firmen im Amte Friesoythe leisten, nämlich 31 M. 95 Pf. jährlich.“

Der hiesige Korrespondent der „Wes.-Ztg.“ rühmt sich, früher als die Oldenburger Blätter Mitteilungen über die hier in der Gründung begriffene Handelskammer machen zu können. Wir können dem Herrn gern diesen zweifelhaften Ruhm, umso mehr als wir davon überzeugt sind, daß er den hiesigen interessierten Kreisen keinen Gefallen mit der Veröffentlichung der vorstehenden Mitteilungen gethan hat. In der oben erwähnten vertraulichen Sitzung des Handels- und Gewerbevereins wurden die Vertreter der hiesigen Zeitungen ausdrücklich gebeten, über die Handelskammer vorläufig nichts an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen, da die ganze Angelegenheit sich noch im Stadium der Vorbereitung befindet. Wir glauben diese Bitte respektieren zu müssen und beschränken uns daher auf die Veröffentlichung einer kurzen, ganz allgemein gehaltenen Notiz. Aus diesem Grunde ist die Sache in den hiesigen Zeitungen und überhaupt in der weiteren Öffentlichkeit nicht mehr besprochen worden.“ Dies unserer Herrn zur Aufklärung. Selbstverständlich haben wir jetzt keinen Grund mehr, die vorstehenden, doch immerhin recht interessanten Ziffern nicht zu veröffentlichen.

**Die Stutenfütterung und Füllenschanen** im südlichen Zuggebiet werden im künftigen Monat an folgenden Tagen und Orten abgehalten: 1. Am Dienstag, den 26. Juli, vorm. 9 1/2 Uhr: für Bezirk I zu Wardenburg; nachm. 3 1/2 Uhr: für Bezirk II zu Gandersee. 2. Am Mittwoch, den 27. Juli, vorm. 9 Uhr: für Bezirk III zu Wiedehausen; nachm. 3 1/2 Uhr: für Bezirk IV zu Bielefeld. 3. Am Donnerstag, den 28. Juli, vorm. 8 Uhr: für Bezirk VIII zu Cloppenburg; nachm. 3 Uhr: für Bezirk IX zu Friesoythe. Am Freitag, den 29. Juli, vorm. 8 1/2 Uhr: für Bezirk VII zu Lafrum; nachm. 3 1/2 Uhr: für Bezirk VI zu Steinfeld. Am Samstag, den 30. Juli, vorm. 8 1/2 Uhr: für Bezirk V zu Verden. Ferner ist der Termin zur tierärztlichen Untersuchung der zur Konkurrenz um die Prämien ausgesetzten Stuten anberaumt: am Donnerstag, den 18. August d. J., vorm. 8 1/2 Uhr zu Oldenburg, am folgenden Tag, vorm. 8 1/2 Uhr, findet daselbst die Prämierung der Stuten statt. Dabingegen wird die Prämierung der Füllen im Anschluß an die Stutenbesichtigung zu Verden, vorgenommen. Um übrigen teilen wir für die Pferdebesitzer im südlichen Zuggebiet folgendes mit: In den vorstehend genannten Terminen sind vorzuführen: a) die um die Prämien konkurrierenden Stuten. Diese Tiere müssen nachweislich (unter Vorweisung des Deichheimes) belegt sein. b) Die um die Prämien konkurrierenden Stuten und deren Nachkommen. c) Die im vorigen Jahre prämierten Stutenfüllen und Enter, und d) die im Jahre 1897 vom dem Verein zur Verbesserung der Pferdezeit im Winterlande mit Staatsbeihilfe angekauften Stuten. Ferner werden am Tage der Stutenbesichtigungen z. vor Beginn derselben an den verschiedenen

Orten die Aufnahme-Körnungen von Stuten in das Statubuch der Münsterl. Obenb. Geesf. fassen, und müssen hierzu vorgeführt werden: a) Alle von in das Statubuch aufgenommenen Stuten, im Jahre 1895 geborenen, zur Zeit noch im Zuchtgebiet befindlichen Stuten. b) Alle im Zuchtgebiet vorhandenen mit staatlicher Subvention angekauften jetzt 3-jährigen Stuten. Weiter können diesen Körnungen zugeführt werden, alle sonstigen 3-jährigen und älteren Stuten mit Ausnahme jedoch derjenigen, welche bereits einmal vorgeführt und als zur Aufnahme nicht geeignet befunden sind. Der Antrag auf Körnung der Stuten zur Aufnahme ins Statubuch, muß mindestens 8 Tage vor Beginn des Termins bei der Körnungs-Kommission erfolgen. Formulare zur Anmeldung dieser Stuten werden von den Obmännern der betreffenden Bezirke unentgeltlich verabfolgt.

**Die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Dresden, welche morgen eröffnet wird, wird hinter der vorjährigen von Hamburg, was die Zahl der Besichtigung anlangt, nicht unbedeutend zurückstehen, sich aber immerhin auf einer ansehnlichen Durchschnittshöhe halten. Nachfolgende Zahlen dürften nicht ohne Interesse sein. In den letzten elf Jahren besichtigte sich die Durchschnittszahl der ausgestellten Tiere auf 385 Pferde, 187 Rinder, 543 Schafe, 397 Schweine und 71 Ziegen, zusammen also auf 2364 Tiere. Was die Abteilung Pferde anlangt, wird Dresden ziemlich schlecht bedient sein, es sind nur 247 zur Anmeldung gekommen; die Kinderabteilung dagegen trägt mit 1656 Stück nicht unbedeutlich über den Durchschnitt hervor. Schafe sind 363 angemeldet, also etwas weniger, als das Mittel der vorhergehenden Jahre vorzeigte. Nicht statisch ist im Kaiserlichen Lande der Meißener Schweinezucht naturgemäß das Vorkommen mit 437 Exemplaren vertreten, auch 107 Stück Ziegen ist eine stattliche Summe, bis nur 1895 und 1896 von der Köhner und der Stuttgarter Ausstellung überboten wurde. Die Geflügelausstellung dürfte nicht geringer ausfallen, als der Durchschnitt der früheren Ausstellungen.**

**W. Wieselstedt, 28. Juni.** Das Sängerfest des Ammerländer Sängerbundes, welches am Sonntag, den 26. Juni, hier abgehalten worden ist, war von schönsten Wetter begleitet. Um 1 1/2 Uhr kamen die Festteilnehmer von vielen Orten des Ammerlandes; so von Zwischenahn, Gdewecht, Krospruz, Westerbude, Sinsweg, Apen, Augustisch, Nordloh und Hofel. Um 2 1/4 Uhr fand die Generalprobe in Topfens Saal statt. Nach derselben wurde zum Festmahl angetreten. Etwa gegen 3 Uhr zog die große Sängerschar unter Vorantritt der Antikenmusik durch den festlich geschmückten Ort nach dem Festsaal bei Nabe's Gasthaus. Der Dirigent des Wieselstedter Sängerbundes rief hier den fröhlichen Gesangsbrüder ein herzlich Willkommen zu. Etwa 3 1/2 Uhr begannen die Gesangsbeiträge. Die einzelnen Vereine teilteiten sich in der Gesangsleistung und ernteten freundigen Beifall. Nach 6 Uhr begannen die Wälle in den Sälen bei Nabe und Topfen. In der Zeit von 7-8 Uhr abends trugen die meisten Vereine wieder ab unter freundigen Hurra, gewiss alle befriedigt von dem schon verlaufenen Feste.

**Varrel, 28. Juni.** Der Reichstagsabgeordnete Herr Juliusz Albert Träger sendet dem „Gem.“ ein Schreiben, in dem es heißt: „Nachdem mir nun zum vierten Mal die Vertretung meines alten Wahlkreises übertragen worden, sage ich allen, die mit so großer Aufopferung sich um die Wahl bemüht, meinen allerherzlichsten Dank. — Herr Fußgänger zum Broof, der seit 17 Jahren hier angestellt ist, wird zum 1. Novbr. d. J. als Verwaltender (Wachmeisterstrang) nach Nordenham versetzt. Der Weggang des tüchtigen und beliebten Mannes wird von vielen Seiten bedauert.“

**Varrel, 28. Juni.** Das in hiesig in unserem Holz-belegene Hölzerne Etablissement „Zur deutschen Eiche“ wird z. Zt. sehr stark von Fremden besucht. Gefallen machen die Schulen aus Schwaburg, Seehorn und Zerling ihre Ausflug dorthin. Am nächsten Sonntag wird der Militärverein aus Wilhelmshaven in Stärke von 800 Personen mit eigener Musik dort eintreffen.

**Stallhamm, 27. Juni.** Heute Morgen erhängte sich der schon bekannte Köterpächter Frankler zu Stollhammer Burg. Als Grund muss man wohl eine plötzliche Geistesstörung annehmen, da Fr. in guten Verhältnissen lebte.

**Ellsbahnschn, 28. Juni.** Das hiesige Schenken- und Bräudermärterhaus wurde im letzten Verpachtungstermin für eine jährliche Pacht von 1980 A. an Herrn Kaufmann Holzstämpfer in Holte verpachtet. Bisher betrug die Pachtsumme jährlich 1225 A. — Die Torfgräberarbeit nähert sich ihrem Ende. Nur noch hier und da sieht man Kolonisten mit dieser Arbeit beschäftigt. Während in früheren Jahren Ende Juni schon manche Ladung Torf verschickt war, ist in diesem Jahre bis heute noch kein Schiff mit neuem Torf abgegangen.

**Silkenfeldt, 25. Juni.** Der Saatstand ist hier in diesem Jahre mittelmäßig. Der Hafer, der hier sehr viel gebaut wird, läßt namentlich in der Marksch zu wünschen übrig. Viele Reben der Winterernte sind zerstört durch den Flugbrand (Ustilago carli). Am besten sieht der Roggen, der sowohl Körner wie Stroh verpachtet.

**Δ Naftebe, 27. Juni.** Gelegentlich einer Hochzeit, die im benachbarten Neudenburg gefeiert wurde, kam es heute früh zu einer ungemütlichen Nachfeier, indem zwischen mehreren Gästen ein Streit ausbrach. Nachdem es der jungen Frau zunächst gelungen war, Frieden zu stiften, setzte sich der Zwist nachher doch fort und artete in eine Rauferei aus, bei welcher es mehrere blutige Köpfe und zerdrückene Gliedmaßen gab. Den vereinten Anstrengungen der noch anwesenden Gäste gelang es endlich, bauernden Frieden herzustellen.

**Nordenham, 25. Juni.** Die deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“, welche seit 26. Mai in München auf dem Viktualienmarkt eine Filiale errichtet hat, hat bei dieser Zeit wesentlich einen Umsatz von 600 Centnern frische Fische und 100 bis 110 Centner geräucherter Fische; es hat demnach die Stadt München innerhalb vier Wochen rund 3000 Centner Seefische allein aus dieser Filiale bezogen. Da der Zubrang zu dem Münchener Geschäft der genannten Gesellschaft dezent enorm ist, daß noch täglich Seefischerei angeboten werden muß, um die nötige Ordnung ausrecht zu erhalten, werden in nächster Zeit noch zwei weitere Filialen im Westen und Osten der Stadt eingerichtet werden; ferner

werden in Augsburg und Jansbrud je eine Verkaufsstelle etabliert. Auch die Militärverwaltung in München hat sich bereit erklärt, mit der Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“ in Unterhandlung zu treten, um für die Mannschaften auch die Fischerei zur Einführung zu bringen. Zu diesem Zweck wurde von der genannten Gesellschaft der Militärverwaltung ein Koch zur Verfügung gestellt, der die Soldaten in der Zubereitung der Seefische zu unterrichten hat. Wie man sich jagt, sollen die bayerischen Soldaten statt der vielbeliebten Rindfleisch die Seefische zur Abwechslung sehr gerne verzehren. Seit der letzten Woche trifft von Nordenham jeden zweiten Tag ein eigener Wagon mit etwa 150 Centnern Seefische in München ein.

**X Neuenburg, 28. Juni.** In allerletzter Zeit hatten sich unser Ort und der Urtwald eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Außer verschiedenen Schulen waren gestern der Männergesangsverein „Hedertafel“ und ein Regelluss, beide aus Bremen, hier, dinierten in Mühlhagens Hotel und besaßen die lebenswichtigen Partien des Urwaldes; bei Gollwitz D. Jacobs Witwe vergnügte sich das Personal der Varrel Eisenhütte bei Spiel und Tanz. — Vielfach hört man die Ausflügler ihr Bedauern über den Mangel eines Postbrieffachens im Urwalde aussprechen; eine große Anzahl von Postkarten mit Ansicht werden dort gekauft und geschrieben und können nicht sofort zur Post gegeben werden. Es wäre sehr wünschenswert, und die Postverwaltung würde dem Publikum in dieser Weise sehr entgegenkommen, wenn sie einen Briefkasten im Urwalde errichten wollte. Eine einmalige tägliche Entleerung des Briefkastens wäre durchaus ausreichend und würde dieselbe auch nicht mit vielen Schwierigkeiten verbunden sein, da die „Waldschänke“ nur kaum 1,5 Minuten vom Postamt liegt. — Für die Stelle des R. Jacoby in Nordenham, ca. 14 Jähr groß, wurden im ersten Verkaufstermine, abgehalten von Herrn Auktionator W. Franck, 1000 M. geboten von F. Sagenmann-Grabsch. Der Zuschlag wurde nicht erteilt. — In Stelle des verstorbenen Rechnungsführers A. Haller hat sich hier der Rechnungsführer Herr G. A. Maas aus Glesch niedergelassen. — Mit der Vertretung des Vorkontrollers Herrn Gumbert, welcher auf 14 Tage beurlaubt ist, ist der Postassistent Herr Koopmann beauftragt. — In letzter Zeit kommen hier zu viele Trauergelegenheiten herauf, die selten erlebt haben. Bei all diesen Trauergelegenheiten herrscht hier von alterer die Sitte, daß das glühende Trauergeleit im Sterbehause hinter einer mit Speisen und Getränken reichbestellten Tafel passiert wird. Diese Unbilligkeiten bei solchen Gelegenheiten sind geradezu überflüssig, da fast niemand der Beizugenden etwas genießt, für viele Leidtragende sind sie sogar lästig und wehlich, und doch widerhalten sie sich nicht. Die Starbefallen in weniger bewirtschafteten Familien haben diese unnütze und kostspielige Ausgaben, daher sollte solche Beihaltung bei Trauergelegenheiten abgeschafft werden. Da aber niemand damit den Anfang machen will, so wäre vielleicht durch Beschluß des hiesigen Kirchenvorstandes diesem Uebelstande ein Ende zu machen.

**Y Wildeshausen, 28. Juni.** Der zweite hier abgehaltene Schweinemarkt war namentlich mit Ferkeln stark bedient; leider waren auf der hiesigen Bahnstation nicht genügend Waggons zum Versand vorhanden, und mußte aus diesem Grunde von den Händlern der Verkauf eingestellt werden. Der nächste Schweinemarkt findet hier am Freitag, den 8. Juli, statt. — Das im benachbarten Coorabe am letzten Sonntag stattgehabte Kriegerfester merkt sich auch von den Kriegervereinen Wildeshausen und Dörlingen besucht. — Die Einnahme der hiesigen Bahnstationen sollte im Mai 10,000 M. betragen haben. Der Güter- und Personenverkehr ist im allgemeinen lebhafter. — Ein Geschäft des hiesigen Gewerbe- und Handelsvereins, die Ausgabe von Vergütungsarten nach hier, auch auf die Vormittagszüge auszuweihen, sowie auch Vergütungsarten von hier nach Delmenhorst und Bremen einzuführen, ist vorläufig abgelehnt geblieben worden. — Auf den Lagerplätzen am hiesigen Bahnhof sind schon große Stapel Grubenholz aufgeschichtet. Verschiedene hiesige Gesellen sind dauernd mit der Arbeit von Holz beschäftigt. — Zur Feier von Großherzogs Geburtstag wird am 8. Juli das Westphälische Gymnasium einen Ausflug nach hier machen. — Für die nächste Zeit hat sich eine Reihe auswärtiger Vereine bei hiesigen Wirten angemeldet. — Herr Schulvorsteher S. Untermann wird auf der Dresdener Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft als Preisrichter in der brennwertwirtschaftlichen Abteilung fungieren. — Im hiesigen Kronenbause Algenversteht ist die Zahl der Diatonen wegen andauernder Zunahme der Stangen um eine vermehrt worden. Seit vorigem Jahre sind hier die Diatomiten aus dem Oldenburger Elbathesstätt thätig; man hört über dieselben allseitig nur rühmende Urteile. — Zur Zeit werden von den hiesigen Vorkörperbeisungen wie alljährlich bedeutende Quantitäten Eidenleide angekauft. Dieselben werden hauptsächlich aus dem Münsterlande angebracht. Da in den hiesigen Geberereien fast nur Eidenleide verhandelt wird, so beträgt der Verbrauch davon viele tausend Centner.

**\* Aurich, 27. Juni.** Auf der in diesen Tagen hier stattgehabten Central-Gesellschaftsausstellung waren die Herren Bürgermeister Schetter-Wildeshausen, Hauptlehrer Gentes-Beer, Apotheker Johannsen-Gens, und Terben-johanns-Oldenburg als Preisrichter thätig. Die große Staatsmedaille wurde als Anerkennung für besondere züchterische Leistungen in Landhühner-Gattungen Finkenburg-Aurich zuerkannt. Eine silberne Staatsmedaille erhielten als Zuschlagspreis zum 1. Preise für besondere züchterische Leistungen in einer Klasse Hühner Hofema-Norden, Gentes-Beer und Schönthal-Marienpode, eine bronzene Staatsmedaille erhielt auf Hühner S. Follers-Hoytum, auf Tauben Fr. Janßen-Oldenburg, Ehrenpreise erhielten auf Hühner S. W. Spitz-Wilhelmshaven, Fr. Uelje-Hannover, D. Diers-Oldenburg, C. Hartmann-Brake, R. Hofema-Norden, S. Peters-Wilhelmshaven, Hr. Frenner-Hoytum, F. Meyer-Wittmund, A. van der Raan-Beer, F. Diepenbrock-Norden, B. Schönthal-Marienpode, S. J. Finkenburg-Aurich, August-Denaburg, G. Wichmann-Varrel i. D., feiner auf Gänse R. Janßen-Oldenburg, auf Tauben B. Frennfranz-Oldenburg, S. J. Finkenburg-Aurich, L. Thaden-Wilhelmshaven, und auf Singvögel Bernh. Harms-Aurich. Außerdem fielen auf Großgeflügel 20 erste Preise, 28 zweite Preise, 35 dritte Preise; auf Tauben 3 erste, 14 zweite und 14 dritte Preise, auf Sing- und Fierzögel 4 erste, 2 zweite und 4 dritte Preise.

### Sport-Nachrichten.

Die Kaiser-Rennen zu Hannover am 4. September werden nicht stattfinden. Dem Verein zur Förderung der Hannoverischen Landesriederei ist, wie der „D. Sp.“ berichtet, durch das General-Kommando der Wunsch des Kaisers mitgeteilt worden, die für den 4. September zur Abhaltung des Kaisers in Hannover

geplanten Offizier-Rennen auf der Bult nicht abzuhalten, sondern ausfallen zu lassen.

### Telegraphische Depeschen.

**BTB. Madrid, 29. Juni.** Eine Depesche aus Manila vom 22. Juni besagt, Vaten, welche ausgeführt waren, um eine 1000 Mann starke Abteilung des Generals Monet auszuweichen, sind unverwundet Sache zurückgeführt. Die Familie des Generals Aquilino ist noch immer in der Gewalt der Aufständischen. General Bena übergab sich mit ungefähr 1000 Soldaten, weil seine Leute fast alle Eingeborene waren, die zum Feinde übergingen. Der größere Teil der Besatzung der Insel Luzon erag sich wegen Mangel an Lebensmitteln. Zahlreiche Spanier, darunter auch die Gouverneure von Babanga, Laguna und Bulacan, sind nach Cavite geflüchtet. Ueber 25,000 Aufständische schließen Manila ein. Alle Verbindungen Manilas nach außen sind abgebrochen. Die Ankunft des spanischen Geschwaders wird angänglich erwartet, weil die Lane unhaltbar geworden ist. Kleine Schiffe der Aufständischen kreuzen in der Bay, um gefangene Spanier nach Cavite zu bringen.

**BTB. Newyork, 28. Juni.** Wie eine Depesche aus dem Vager von Sabania (Kuba) meldet, fanden Aufständische-patrouillen der Aufständischen die Leitung, durch welche Santiago mit Wasser versorgt wird, unbewacht und benachrichtigten hieron Wheeler, der sofort Frontiere entsandte, welche die Leitung zerstörten, sodas Santiago jetzt auf Eisernenwasser angewiesen ist. In Yucagua wird von den Amerikanern ein ständiges Lazarett eingerichtet. Von Tampa sind 9000 Mann nach Key-West abgegangen, um von da nach Santiago befördert zu werden. Andere Truppen werden nachfolgen, sodas die Arme Schajiers auf die Stärke von 30,000 Mann gebracht wird.

**BTB. London, 29. Juni.** Ein dreimonatiger Dampf, schwarzer Schornstein mit weissen Streifen, der von der Mannschaft verlassen war, wurde am 26. Juni südwestlich von Quezant passiert. Die Decks waren augenscheinlich durch eine Explosion eingetreten.

### Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes. Zur Feier des Geburtstages S. M. J. des Großherzogs veranlassen sich die Vereinsmitglieder am Sonntag, den 3. Juli d. J., nachm. 4 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Marktstraße), Abmarsch zum „Oldbr. Schützenhof“ präzise 4 1/2 Uhr mit Musik. Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

### Oldenburgische Staatsbahn.

Sonntag, den 10. Juli d. J., wird 10,35 abends ein Sonderpostenzug mit 2. und 3. Wagenklasse von Nordenham nach Bude gefahren, der auf allen Stationen halten, 11,10 in Bude, 11,31 in Glesfeth und 11,59 nachts in Hude zum Anhalte an den Spätzug Bremen-Oldenburg eintrifft wird. Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Das Beste ist immer das Billigste und dies trifft ganz besonders zu bei dem in allen Gaushaltungen beliebtesten, anerkannt besten Wasch- und Reinigungsmittel Dr. Thampjour's Seifenpulver. Man achte aber genau auf die Schutzmarke „Schwan“, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

### Märkte.

**h. Oldenburger Wochenmarkt am 29. Juni.** Die Zufuhr an Schweinen sowie der Handel in denselben war mittelmäßig. Sechswochenferkel kosteten 14-16 M. Alle Rastoffen waren wenig abgefragt und hatten viel Nachfrage. Für 25 Eier wurden 1,40 M., der Preis voriger Woche, bezahlt. Der Küden- und Entenhandel geschah nur durch einige Händler, doch ging der Handel in solcher Ware nur flau. Die Butterwoche konnte die Zahl der Käufer und Verkäufer kaum fassen; es kostete das Pfund Butter 80 Pf. In der Halle war ebenfalls viel Butter angebracht, welche das Pfund zu 90 Pf. guten Absatz fand. Gemälte war reichlich in guter Qualität an den Markt gebracht und fand viel Abnehmer. Junge Enten kosteten das Pfund 15 Pf., bei Abnahme von 2 Pfunden ermäßigte sich der Preis auf 25 Pf. Für das Doppelpfunde, Wurzel kosteten a Pfund 5 Pf., Bremer Maribren das Pfund 2 Pf., Eier das Duzend 60 Pf.; nach letzteren war viel Begehren. Der Blumenmarkt war nur gering bedient und der Handel in Topfblumen gering. Auf dem Torfmarkt war recht viel Torf zum Verkauf aufgestellt, doch fehlte es an Käufern. Für das Fuhrer wurden 5,50 M. gefordert.

**Hamburg, 26/27. Juni.** (Stemphanz-Wiechmarkt) Der Schweinehandel verlief gut. Zugeliefert 1120 Stück. Preise: Bestandschweine, schwere 53-55 M., leichte 57-58 M., Saunen 43-48 M. und Ferkel 55-57 M. pro 100 Pfund.

**Hamburg, 27. Juni.** Dem Markt auf dem Heiligengeistfeld waren angetrieben 880 Rinder und 2021 Schafe. Preise für 50 kg Schlachtkörper: 1. Qualität Ochsen und Quenen 66 M., 2. do. 59 1/2-62 M., junge fethe Kühe 55 bis 59 M., ältere 50-53 M., geringere 44-48 M., Bullen nach Qualität 46-54 M., — Schafe 1. Qualität 56-61 M., 2. do. 52-56 M., 3. do. 44-48 M. Der Handel in Rindern war weniger lebhaft als in der Vorwoche. Am Hammelmarkt war der Handel reger. Unterfaulst Rindern 20 Rinder und Schafe.

**Köln, 27. Juni.** Schlachtkörpermarkt: 707 Ochsen, 365 Kalben (Ferkeln) und Kühe, 86 Bullen, 1822 Schweine. Bezahlt wurden 50 kg Lebendgewicht mit 20 Proz. Tara: Ochsen: 1. Sorte 63-70, 2. 64-66, 3. 58-60, 4. 54-56 M. Kalben (Ferkeln) und Kühe: 1. Sorte 63-64, 2. 57-58, 3. 54-55, 4. 50-52, 5. 48-50 M. Bullen: 1. Sorte 60-61, 2. 57-58, 3. 55-56 M.; Schweine: 1. Sorte 58-60, 2. 56-57, 3. 54-54, 4. 47-52 M. In Ochsen flares Gehäuf, etwas Ueberfland; Kühe und Stiere gehen flott weg. Bei anfänglich recht lebhaftem, später aber verflaumtem Geschäft in Schweinen, nur langsam gedreht.

**Bekanntmachung.**

Am 11. Juli d. J. findet in hiesiger Gemeinde eine **Schauung der Aue** statt. Die Anlieger werden hierdurch aufgefordert, bis dahin die von ihnen zu unterhaltenden Strecken bis zur Mitte des Flüsschens von Wasserflüssen, Gefräuch usw. soweit zu reinigen, daß das Wasser ungehindert abfließen kann.

Das Abfließen der Anlandungen, Einleitungen usw. hat erst gegen die im September stattfindende Hauptschau zu geschehen. Sämtliche haben Geldstrafen und Androhung der Mangelpföle auf ihre Kosten zu erwarten.

**Edewecht**, 1898, Juni 27.  
Der Gemeindevorsteher.  
Nächter.

**Edewecht**. Der Hausmann **S. S.** zu Zeddeloh zu Zeddeloh I läßt am **Donnerstag, den 28. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr anf.,

seine in diesem Jahre aus der Pacht gefallenen **Wiesenländereien** zu Zeddeloh II öffentlich meistbietend an mehrere Jahre wieder verpachten. Pachtzinshaber wollen sich in **Witte's** Wirtshaus zu Zeddeloh I vereinbaren.  
**Fr. Siers.**

**Landstelle - Verkauf mit Ziegeleibetrieb.**

**Hude**. Letzter Verkaufsbericht der zu **Wintel** (Gammel) belegenen **Thornelchen Befigung**

bestehend aus den Wohn-, Wirtshaus- und Ziegeleigebäuden nebst 13 Hektar in bester Kultur befindlichen Ländereien findet am **Donnerstag, den 9. Juli,** nachmittags 4 Uhr,

in **Nobier's** Wirtshaus zu **Wintel** statt und zwar Ziegelei und Stelle getrennt und auch im Ganzen.

Falls ein Verkauf nicht zu Stande kommt, soll obige Stelle alsdann auf längere Jahre verpachtet werden; gleichfalls Ziegelei und Stelle getrennt oder zusammen.  
**G. Haberlamp, Aukt.**

**Seeische.**

Täglich frische Steinbutt, Seezunge, Rotzunge, Lardutt, Scholle, Schellfische, Seehecht, Knersehahn zu billigsten Tagespreisen empfiehlt **Fischhandlung „Nordsee,“** **Gaststraße 6.** (Anhaber: G. Fide.)  
Fernsprecher-Anschluß 165.

**Feiner gebrannter Kaffee, besser im Geschmack als echter Mokka,** kostet jetzt nur **130** Pf.

**Ernst Hoyer,** Langestr. 39.

Zu verkaufen ein **2tör. Lieg.** **Denker Gasmotor,** tabellos, sehr preiswert.  
**Chr. Vange jr., Bremen.**

**Rein-Anzüge, Sweaters, - Radfahrer-Strümpfe, Gürtel etc.** empfiehlt in großer Auswahl

**H. Hitzegrad.**

Zu verkaufen eine neue **Hobelbank**.  
Doehelberweg 87.  
Ein nur wen. Woch. gefahr. neues **Fahrrad** steht umständehalber z. verk.  
Gartenstr. 26.

Zu verk. **Haus** mit Gart. für 5000 M. i. d. V. der Lindenstr. Näheres Martenstr. 12b.

**Radfahrer - Anzüge,** Jackett und Plunderhose, liefere von 10 M. an. Ferner zu 12, 18, 20 und 22,50 M. Hübsche Stoffmuster. - Gut sitzend.

**Sweaters, Sandalen, Radfahrer-Strümpfe** zu billigsten Preisen  
**August Diekmann,** Schillingstrasse 14.

Beantwortlich für Polizei und Feuerversicherung: **Dr. Eduard Höder,** für den lokalen Teil u.: **Wilhelm Ehlers,** Rotationsdruck und Verlag von **B. Schatz** in Oldenburg.

**Oldenburger Handelsbank,**

**Oldenburg,**

mit Filiale in **Varel.**

**Vollstehendes Aktien-Kapital Eine Million Mark.**

Infolge des anhaltend teuren Geldstandes vergüten wir nach Beschluß unseres Aufsichtsrates von jetzt ab für Einlagen:

mit ganzjähriger Kündigung	4% fest p. a.
„ halbjähriger	3 1/2% „ „
„ oder 1/2% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont,	4% p. a.
mindestens 3% und höchstens	3% fest p. a.
mit vierteljähriger Kündigung	3% „ „
„ dreimonatlicher Kündigung und auf	2 1/2% „ „
„ Cheq.-Konto	2 1/2% „ „

Oldenburg, 28. Juni 1898.

**Oldenburger Handelsbank.**

**Tanz- und Aufstands-Kursus in Zwischenahn im Hotel des Herrn O. Meyer.**

Den geehrten Herrschaften von Zwischenahn und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß am **Montag, den 4. Juli,** nachmittags 5 Uhr, ein Kursus für Kinder beginnt. Alles Nähere bei persönlichem Besuch.

In **Weserhede** beginnt etwas später, als zuerst in Aussicht genommen. Apen, Angulstehn, Edewecht usw. gedente ebenfalls von Oldenburg aus zu besuchen.

**Mäßige Preise!**  
Zu zahlreichem Besuch ladet erbenst ein  
**Frau E. Krause, Tanzlehrerin.**

**Immobil-Zwangsvverkauf.**

Das der Ehefrau des Richters **Clans Hennemüller, Wilhelmine** Caroline geb. **Koplan** gehörige, hier an der **Nadortierstraße Nr. 59** belegene

**Immobil,**

bestehend aus einem im vorigen Jahre neu erbauten, zwei Unter- und zwei Oberwohnungen enthaltenden Hause nebst Hintergebäude (Werkstätte) und Garten zur Gesamtgröße von 12 ar 55 qm, soll in dem auf **Mittwoch, den 21. August d. J.,** mittags 12 Uhr,

im Sitzungszimmer des hiesigen Großherzoglichen Amtsgerichts Abt. V. anberaumten Termine öffentlich gegen Meistgebot durch den unterzeichneten, gerichtslässig mit der Versteigerung beauftragten Auktionator im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft werden.

Die der Zwangsvollstreckung zu Grunde liegenden Verbindungen, sowie die das zu versteigernde Immobil betreffende Nachweise, als Auszüge aus der Brandkasse, Mutterrolle, Grundbücher u. können auf meinem Bureau eingesehen werden.  
**W. Köhler, Aukt.**

**Aukt. G. Schlange** beabsichtigt seine dabeist belegene Landstelle, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Garten, groß 8 A. S. W. u. Weidelanderein besser Bodenbeschaffenheit, etwa 90 Scheffelack, wovon etwa die Hälfte gemergelt ist, einem im Stebenmoor belegenen Platan, reichl. 5 ha groß, aus der Hand zu verkaufen, mit Antritt nach Belieben.

Kaufslustige wollen am **Montag, den 4. Juli** cr., nachm. 6 Uhr, im Auktellerunge anwesend sein, um Gebote abzugeben. Weitere Verkaufstermine finden nicht statt.  
**G. Hagendorf, Aukt.**

**Zwangsvversteigerung.**

Am **Donnerstag, den 30. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr, gelangen im „Hotel zum Lindenhof“ hiers.: 8 Kleiderchränke, 1 Leinwandstuhl, 1 Vertikow, 6 Kommoden, 7 Sofas, 9 Tische, 9 Stühle, 3 Wanduhren, 3 Spiegel, 1 Nähtisch, 8 Bilder, 1 Kutt mit Aufs. und 1 Fahrrad,

ferner: 7 Bettstellen mit Betten und 1 Pferd zur Versteigerung.  
**Jellies, Gerichtsvollzieher.**

Zu verkaufen 1 gute milchgebende **Ziege**. Ludwigstraße 3 oben.

Zu verkaufen 1 fast neues leichtlaufendes **Fahrrad**. Saarenstraße 2.

Zu verk. od. zu verm. mehrere Privat- und Geschäftshäuser, sowie einzelne Wohnungen.  
D. Hoting, Bergstraße 16.

**Aufgezeichnete** Paradehandtücher, Tischläufer, Servierischdecken, Tablettdecken, Nachttaschen, Wäschebeutel, Wanduhren, Kammerhaken, Plaidhüllen, Besenvorhänge, Küchenhandtücher, Markküche, Nuhkissen, Picknickdosen, Bierkisten, Staubtuchtaschen, Pompadours, Koffelkörbe mit Einlagen u.,  
Wäscheleses Stickgarn, Docke 5 s,  
Wäschele Seide, Docke 5 s,  
Seiden-Mordica, Docke 10 s,  
in großer Auswahl neu eingetroffen.  
**H. Hitzegrad.**

**1000 Tg. Garantie.**  
**Regenschirme** für Herren 4 M., für Damen 3.50 M. das Stück, empfiehlt  
**H. Hitzegrad.**

Die noch vorrätigen **Kinderwagen** verkaufe wegen Aufgabe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**H. Hitzegrad.**

**Warnung.**  
Warne hiermit jeden, das hier gehende Gericht, welches eine unwahre Verleumdung ist, weiter zu verbreiten, da ich sofort gerichtliche vorarbeiten werde.  
**Osternburg.** **J. de Baer.**

**Zwangsvversteigerung.**  
Am **Donnerstag, den 30. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierelbst zur Versteigerung:  
16 Sofas, 12 Tische, 3 Sofaetische, 3 gr. Ausziehtische, 2 Büffets, 3 Gipskolonnen, 18 div. Stühle, 1 Truhe, 2 Kaffeetische, 3 Kuchenschrank, 8 Vertikows, 2 Kleiderchränke, 1 Kommode, 1 Bücherschrank, 13 große Spiegel, 1 Spiegelschrank, 2 Spiegeltische, 1 Damen-Schreibtisch, 2 Herren-Schreibtische, 1 Schreibtisch, 1 Toilette-Kommode, 3 Waschtische, 1 Waschtisch, 4 Bettstellen mit Drahtmatten, 2 Küchenschränke, 1 Zengrolle, 3 Nachtschränke und sonstige Hausgerätschaften.  
**Dierking, Gerichtsvollzieher.**

Zu verk. m. gehende Wirtschaften und Hotels.  
D. Hoting, Bergstr. 16.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.  
**Großenmeer.** Vermisse seit einigen Wochen von meinem von Witwe Böning in Neuenbrot gepachteten Lande 1 **Kuhreid** und 1 **Bullenfals**, gez. H. M. T. und mit einem Draht durchs Ohr.  
Ausfindige wollen sich an **Ww. Böning, Neuenbrot**, oder an den Unterzeichneten wenden, und ist denselben eine Belohnung von 10 M. gefichert.  
**Seinr. Martens.**

**Dahagen und Stellingehaus.**  
Ein 22jähriges freundliches j. Mädchen sucht Stellung bei einem Herrn oder Dame oder als Stütze der Hausfrau gegen Salär, am liebsten in oder bei Oldenburg.  
Gefl. Offerten unter **Nr. 6** sind an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Büffettier.** Gesucht für Vorlum 2 jüngerer Kellner, 18-20 Jahre alt, für hier und auswärts, 3 Hausdiener, viele Mädchen und Knechte auf gleich.  
**Frau P. Hoting, Saarenstraße 11b.**

**Zwei Schriftseher** auf sofort oder bald gesucht.  
**Norden.**  
**Diedr. Coltaus Buchdruckerei.**  
Suche zu Anfang Juli ein freundl. junges Dienstmädchen, 15-16 Jahre, für leichte Haus- und Handarbeit, Gesellschaft eines 5jährigen Knaben; leichte Stellung.  
**Frau Lucie Krause, Tanzlehrerin, Oldenburg, Dienerstr. 38.**

Gesucht ein **Junge zum Steintragen** gegen guten Lohn.  
**Ziegelmeister Hebel, Siemen bei Gelsleb.**

Für einen **14jährigen Knaben** wird Unterkunft auf dem Lande gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Hotelschän.**  
Eine perfekte erfahr. Hotelschän sucht auf gl. Stellung. D. Hoting, Bergstraße 16.

Suche 2 **Kutcher**, 4 **Hoteldiener**, 2 **Knechte**, 6 **Kellner**, m. **Mädchen**. D. Hoting.

Auf sogleich einige tüchtige Mädchen f. hier, und ausw. auf gleich und später. Nach auswärts j. Mädchen für landw. Haushalte gg. Salär (Familienanschluss) zum 1. Juli u. sp. Ein gew. Kutcher (Hotel) gegen freie Station, hohes Salär. Gewandte Jungfern, müssen scharfen, nähren und etwas plätten können. Eine perfekte Köchin für England, eine für Bremen, 4 für hier. Mädchen, welche kochen können, auf sogleich u. später. Knechte, Laufjungen, gute Koch-, Stundenfrauen u. Mädch. **Krügers Verm.-Anstalt, Wollenstr. 21.**

Suche Stell. f. einige tücht. Verkäuferinnen von ausw. u. hier, eine ist bereits 4 Jahre in einem großen Konfektionshause tätig, kann perfekt schreiben. Ihre Hausfrauen mit La. Zeugnissen auf gl. u. Nov. kann ich empf. Gew. Kellner (prima Zeugn.) kann ich empf. Tücht. Waschkrauen, akkurate Stundenfrauen, Stundenmädchen, Laufjunge mit besten Zeugn. Für bessere Hausmädchen u. Köchinnen nach herrschaltl. Fäulern suche Stellungen zu Nov. **Krügers Verm.-Anstalt, Wollenstr. 21.**

**Hotelschän.**  
Eine perfekte erfahr. Hotelschän sucht auf gl. Stellung. D. Hoting, Bergstraße 16.

Suche 2 **Kutcher**, 4 **Hoteldiener**, 2 **Knechte**, 6 **Kellner**, m. **Mädchen**. D. Hoting.

Auf sogleich einige tüchtige Mädchen f. hier, und ausw. auf gleich und später. Nach auswärts j. Mädchen für landw. Haushalte gg. Salär (Familienanschluss) zum 1. Juli u. sp. Ein gew. Kutcher (Hotel) gegen freie Station, hohes Salär. Gewandte Jungfern, müssen scharfen, nähren und etwas plätten können. Eine perfekte Köchin für England, eine für Bremen, 4 für hier. Mädchen, welche kochen können, auf sogleich u. später. Knechte, Laufjungen, gute Koch-, Stundenfrauen u. Mädch. **Krügers Verm.-Anstalt, Wollenstr. 21.**

Suche Stell. f. einige tücht. Verkäuferinnen von ausw. u. hier, eine ist bereits 4 Jahre in einem großen Konfektionshause tätig, kann perfekt schreiben. Ihre Hausfrauen mit La. Zeugnissen auf gl. u. Nov. kann ich empf. Gew. Kellner (prima Zeugn.) kann ich empf. Tücht. Waschkrauen, akkurate Stundenfrauen, Stundenmädchen, Laufjunge mit besten Zeugn. Für bessere Hausmädchen u. Köchinnen nach herrschaltl. Fäulern suche Stellungen zu Nov. **Krügers Verm.-Anstalt, Wollenstr. 21.**

**Hotelschän.**  
Eine perfekte erfahr. Hotelschän sucht auf gl. Stellung. D. Hoting, Bergstraße 16.

Suche 2 **Kutcher**, 4 **Hoteldiener**, 2 **Knechte**, 6 **Kellner**, m. **Mädchen**. D. Hoting.

Auf sogleich einige tüchtige Mädchen f. hier, und ausw. auf gleich und später. Nach auswärts j. Mädchen für landw. Haushalte gg. Salär (Familienanschluss) zum 1. Juli u. sp. Ein gew. Kutcher (Hotel) gegen freie Station, hohes Salär. Gewandte Jungfern, müssen scharfen, nähren und etwas plätten können. Eine perfekte Köchin für England, eine für Bremen, 4 für hier. Mädchen, welche kochen können, auf sogleich u. später. Knechte, Laufjungen, gute Koch-, Stundenfrauen u. Mädch. **Krügers Verm.-Anstalt, Wollenstr. 21.**

Suche Stell. f. einige tücht. Verkäuferinnen von ausw. u. hier, eine ist bereits 4 Jahre in einem großen Konfektionshause tätig, kann perfekt schreiben. Ihre Hausfrauen mit La. Zeugnissen auf gl. u. Nov. kann ich empf. Gew. Kellner (prima Zeugn.) kann ich empf. Tücht. Waschkrauen, akkurate Stundenfrauen, Stundenmädchen, Laufjunge mit besten Zeugn. Für bessere Hausmädchen u. Köchinnen nach herrschaltl. Fäulern suche Stellungen zu Nov. **Krügers Verm.-Anstalt, Wollenstr. 21.**

**Dankung.**  
**Noordorf.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme zu unserer goldenen Hochzeit, für die zahlreichen Gratulationen und schönen Geschenke, sowie auch dem Männergesangsverein und der Gemeindevertretung für ihre freundlichen Subsidionen und insbesondere Herrn Pastor **Lübber, Menningdorf**, für sein freundliches Entgegenkommen lagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.  
**Seinr. Haje und Frau.**

# Beilage

zu No 149 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 29. Juni 1898.

## \* Städtische Kollegien.

Sitzung vom Dienstag, 30. Juni, nachmittags 6 Uhr.

Da die für den 21. d. M. angelegte gemeinsame Sitzung der städtischen Körperschaften wegen Beschlußunfähigkeit der Versammlung hatte ausfallen müssen, war eine Sitzung auf gestern Abend 6 Uhr anberaumt worden; die gefristete Versammlung war beschlußfähig. Einige Minuten nach 6 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrat Rinde, die Sitzung.

Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung: **Ausdehnung des Statuts 22 auf das Stadtgebiet.**

Das Statut 22 des Gesetzes vom 25. März 1879 betrifft die Anlage und Erweiterung von Straßen und Plätzen und gilt auch für Oldenburg. Der Magistrat beantragt, um eine gerechtere Verteilung der Lasten und Kosten bei Neuanlagen von Straßen und Plätzen herbeizuführen, die Ausdehnung des Statuts auf das Stadtgebiet. Nach kurzer Debatte wird dieser Punkt der Tagesordnung in erster Lesung angenommen.

Ferner steht zur Beratung: **Verlegung eines Teiles eines Wasserzuges.**

Der Landgerichtsrat Herr Fortmann hat das Etschans Moorstraße 1 gekauft, er beantragt:

1) ihm zu gestatten, den neben dem Gymnasialgebäude herlaufenden Wasserzug zu einem Teile verlegen, und so weit er noch nicht überfließt ist, tunnen zu dürfen.

2) ihm den Etschan Land, welcher durch diese Verlegung und Umlenkung entsteht, und ferner diejenige Gde Land, welche bei der an der Moorstraße befindlichen Anschlagsfalle liegt und der Stadt gehört, zu verkaufen oder zu verpachten.

Der Magistrat und die Beschäftigungs-Kommission schlagen vor, dem Antrag zu 1) zu willfahren, auch den Etschan Land der jetzigen Wasserzugesbreite, welche getunnelt bzw. verlegt werden soll, an Herrn Fortmann zu verkaufen, dagegen auf den Verkauf der Gde Land bei der Anschlagsfalle nicht einzugehen, weil dieselbe voraussichtlich für Kanalisationszwecke benutzt wird, und diese Gde Land Herrn Fortmann nur auf jederseitigen Widerruf gegen eine kleine Rekognitionsgebühr zu gärtnerischen Anlagen zu überlassen.

Die Versammlung schließt sich dem Vorschlage des Magistrats an unter der Bedingung, daß Herr Fortmann außer der Umlenkung auch die Unterhaltung und Reinigung des neuen Wasserzuges übernimmt. Die beiden Landstreifen, die durch die Verlegung des Zuges neu entstanden und der des alten Zuges sollen ausgetauscht werden, jedoch der Landstreifen mit dem neu anzulegenden Wasserzug in den Besitz der Stadt kommt, während der Landstreifen mit dem ausgelegenen Wasserzug Herrn Fortmann zufällt. Die Flächenberechnung zwischen beiden Streifen befragt Herr Fortmann mit 3 M. pro Quadratmeter. Auch mit dem fernerem Vorschlage, daß die Gde Land bei der Anschlagsfalle nicht zu verkaufen sei, erklärt sich die Versammlung einverstanden und beschließt, Herrn J. diese Gde gegen eine Entschädigung von 3 M. pro Quadratmeter zu gärtnerischen Anlagen zu überlassen.

Sodann steht auf der Tagesordnung: **Nachbewilligungen zu den Voranschlägen für 1897/98.**

Die Finanzkommission erstattet Bericht über notwendige Nachbewilligungen zu den Voranschlägen für 1897/98, und stellt hierbei Herr St.-M. von Dieck den Antrag: der Armenkommission zu erlauben, zu geben, ob die Fahrten der Geislichen zu Besuch im Armenhause auf die Armenliste übertragen werden sollen. — Die Nachbewilligungen werden genehmigt.

Ferner steht auf der Tagesordnung: **Wahl eines Vertreters des Brandmajors.**

Der bisherige Brandmajor, Herr W. Lohse, hat um seine Entlassung aus städtischen Diensten gebeten; der Stadtrat beschließt, dem Gesuch des Herrn Lohse zu willfahren und wird ihm seinen Dank für die der Stadt geleisteten treuen Dienste ausprechen. Zum Vertreter des Brandmajors wird der Kandidat Herr Weber gewählt, auch werden die Kosten für die Verlegung der Telefonanlage bewilligt.

Als weiterer Punkt steht auf der Tagesordnung: **Nachbewilligung der Kosten der Reparatur der Fuhrwerkswage am Stau.**

Die Kosten im Betrage von 430 M. werden nachbewilligt. Der Vorsitzende verliest

**ein Schreiben des Vorstandes des Oldenburger Kriegervereins,**

in welchem der Kriegerverein dem städtischen Behörden für ihre thätige Unterstützung und freundliches Entgegenkommen anlässlich der Feier des Kriegervereinstages dankt und die Bitte ausspricht, diesen Dank aus den Beschlüssen der Stadt Oldenburg übermitteln zu wollen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft **die Kanalkanflation.**

Herr Landgerichtsrat Rinde teilt hierzu mit, daß das Großherzogliche Staatsministerium, welchem das auf 909,000 M. veranschlagte Kanalkanflationsprojekt, vorgelegen hat, die Zuleitung der Kanalwässer in die Hunte unterhalb der Dorf-Fabrik unter folgenden Bedingungen gestatten will: a) Die Abwässer dürfen unmittelbar in solchen Zeiten in die Hunte geleitet werden, wo das Niederschlagswasser nicht dem Nullpunkt des Stauweisses oder nicht tiefer als 3 Meter über der horizontalen des Deichniveaus steht. b) Bei tieferem Stand darf 8 Stunden vor Eintritt der Flut kein Kanalwasser dem Flusse zugeführt werden. c) Den Wohnhäusern in der Strecke von der Stadtgrenze bis zum Ausflusssiel ist der Anschluß an die Wasserleitung zu gestatten. d) Es soll von Zeit zu Zeit eine chemische und bakteriologische Untersuchung des Huntewassers stattfinden. e) Wenn sich wieder Erwarten eine bedeutende Verunreinigung des Flusses herausstellt, so sollen die Abwässer gereinigt werden. Eine Abführung der Kanalwässer des äußeren Damms und der Roppelstraße in den Hunte-Ems-Kanal wird nicht zugelassen; diese soll vielmehr in den Stammkanal gehen. — Es ist der Bereich der etwa 3/4 ha großen Parzelle 497a erforderlich. Der Eigentümer fordert a Schiffe-Saat 1500 Mark. Der Stadtmagistrat giebt anheim, das Entgegengehverfahren zu beschließen. Sodann ist das Engagement einiger technischer Kräfte zur speziellen Ausarbeitung des Projektes notwendig.

Herr Oberbürgermeister Dr. Hoggemann bemerkte hierzu: Die Bedingungen des Ministeriums sind sachgemäß und natürlich. Sie beruhen auf Gutachten des Reichsgesundheitsamts und des Medizinal-Kollegiums. Daß die Abwässer nicht fortwährend ausfließen dürfen, ist selbstverständlich, ebenso auch die Bedingung, daß das Kanalwasser von Zeit zu Zeit untersucht wird. Es liegt das schon im eigenen Interesse der Stadt. Der Entwurf der

ganzen erweiterten Parzelle ist zweckmäßig und empfiehlt sich aus Rücksicht, um später etwa notwendig werdende Anlagen dort ausführen zu können.

Herr Landgerichtsrat Rinde fragt, ob durch die Ausdehnung der Bedingung, daß die Ausschüsse nicht zwei, sondern drei Stunden vor der Flut geschlossen werden müssen, Mehrkosten entstehen werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Hoggemann: Das ergibt sich erst nach Feststellung der Spezialprojekte. Uebrigens sind seit der Aufstellung des Projektes schon mehrere Jahre verstrichen, so daß es fraglich ist, ob wir mit dem damals festgestellten Kostenschätzungen auskommen werden.

St.-M. Litten fragt an, ob die erweiterte Parzelle durchaus erworben werden müsse, oder ob auch eine der benachbarten Parzellen in Frage kommen könnte.

Herr Oberbürgermeister Dr. Hoggemann: Man wird auch eine erweiterte Parzelle nehmen können, doch wird jede Vergrößerung des Stammkanals ganz bedeutende Mehrkosten zur Folge haben. Diese Parzelle werden wir unbedingt haben müssen.

St.-M. Wolf ist ebenfalls der Ansicht, daß es zweckmäßig sein würde, diese Parzelle zu erwerben, für andere dürften auch keine niedrigeren Preise gefordert werden.

Der Stadtrat erklärte sich sodann mit dem Entwurf der ganzen Parzelle einverstanden und stimmt der Einleitung des Entgegengehverfahrens mit Rücksicht auf die enorme Höhe der Forderung zu, ebenso auch der Ausarbeitung der Spezialprojekte.

Sodann gelangt ein Antrag auf **Bewilligung eines einmaligen Beitrages** von 300 M. für den Nordwestdeutschen Kanalverein zur Beratung.

Herr Landgerichtsrat Rinde weist darauf hin, daß der Verein der sich den Ausbau des Hunte-Ems-Kanals zur Aufgabe gestellt habe, gerade jetzt, wo er sich auflöst, in eine lebhafteste Agitation für das Werk einzutreten, der Mittel bedürfe. Es sei deshalb wünschenswert, dem Beispiel Etschens und Strafs zu folgen und die beantragte Summe zu bewilligen.

St.-M. Jaspers: Der Ausbau des Hunte-Emskanals ist für die Stadt von so enormer Bedeutung, daß dem Verein die weitgehende Unterstützung zu teil werden muß. Ich bitte daher das Wort „einmalig“ zu streichen und dafür zu setzen, „für das laufende Finanzjahr“, damit wir bei etwaigen späteren Bewilligungen nicht gebunden sind.

Der Antrag wird angenommen und demzufolge ein Beitrag von 300 M. für das laufende Finanzjahr bewilligt.

Der letzte Punkt betrifft: **die Veräußerung eines Streifens Landes.**

Der Kaufmann Paul Meines ist ein an die Bleicherstraße anliegendes Streifen Land, welcher der Stadt gehört und 81 qm groß ist, zu erwerben. Magistrat und Beschäftigungs-Kommission schlagen vor, diesen Landstreifen für 15 M. pro qm zu verkaufen. Die Beschäftigung hierüber wird jedoch noch ausgelegt.

Der Vorsitzende schließt gegen 8 Uhr die öffentliche Sitzung, welcher noch eine vertrauliche folgt.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser unter Mitwirkung verschiedener Originalhersteller ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über letzte Fortschritte sind der Redaktion des willkommen.

Oldenburg, 29. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

M. Durhabe, 27. Juni. Der Barcker Gesangsverein „Frohstimm“ besuchte gestern seinen früheren Dirigenten, den vor kurzem von Barck nach hier versetzten Kapellmeister, welcher mit dem hiesigen Gesangsverein die Barcker Sangesbrüder begrüßte. Nachdem die bei 8 Uhr gegen 2 Uhr hier in einer Stärke von ca. 40 Köpfen bei schönem Wetter eingetroffenen Barcker Damen und Herren auf einem Rundgange durch Dorf dessen Lebenswichtigkeiten in Augenblicke genommen, begannen im Saale des hiesigen Gasthofs die gesanglichen Vorlesungen, in welchen beide Vereine mit einander wetteiferten. Dann folgte der Tanz, welcher die Mitglieder beider Vereine bis gegen 10 Uhr abends zusammenhielt, und an welchem auch Musikliebhaber aus Durhabe und der Umgegend teil nahmen. Leider brach gegen Abend Ost Wind blühsen sein leichtes Regiment, jedoch die Heimkehr der Barcker Freunde sich weniger gemüßlich gestaltet haben mag.

ng. Wexen, 27. Juni. Eine hier am 26. d. M. angetriebene noch jugendliche, männliche Leide wurde als die des Schiffes Erich Garmas aus Dorum erkannt. Derselbe verunglückte vor einigen Tagen bei einer Bootfahrt auf der Meer in der Nähe des Bremerhahnen Kaiserfers. — Am bemeldeten Tage erhängte sich in der Wohnung seiner Herrschaft auf dem Stallboden der Dienstknecht St. Das Motiv der That wird Furcht vor Strafe gewesen sein.

M. Federwarden, 28. Juni. Wegen Verachtens des Meines ist der früher W. hierseits verhaftet worden. Der Kaufmann Zahnmann hierseits besitzt am Federwarder Deiche ein Stück Grodenland in Pacht, über welches ein Weg zu dem hinter diesem Grodenlande gelegenen, von Martens-Durhabe gepachteten Lande führt. Diese Uebertragung ist schon seit ungefähr 20 Jahren von dem Pächter des hinteren Grodenlandes benutzt worden. Zahnmann verpachtete im vorigen Jahre sein Grodenland wieder an den Granaßfelder Wobemeyer, welcher sofort die Uebertragung herzte, jedoch Martens von seinem Lande vollkommen abgeschnitten wurde, da nirgends als nur nach dem Zahnmannschen Lande eine Brücke über die tiefe und breite Balje führt, welche das hintere Land von dem vorderen trennt. Infolge dieser Wobemeyerschen Maßregel war das Einjameln des Heus von dem Martensschen Grundstück mit außerordentlich vielen Schwierigkeiten und Kosten verknüpft, weshalb Martens den Pächter Zahnmann auf Ersatz eines Schadens von 18 M. verklagte. Während einer der nun folgenden gerichtlichen Verhandlungen schwor Wobemeyer, daß er zur Abfertigung des Weges von Zahnmann weder Auftrag erhalten habe, noch dieselbe im Einverständnis mit Zahnmann geschahen sei. Bald nach dieser Eidesleistung soll aber Wobemeyer zu verschiedenen Personen geäußert haben, daß er doch mit Einwilligung des Verpächters gehandelt habe. Gleiche Andeutungen soll Wobemeyer auch bereits vor dem Schörr gemacht haben. Ferner soll Zahnmann sich geweigert haben, in dieser Angelegenheit zu schweigen oder auch nur präzisere Aussagen zu machen. Als diese und noch andere Umstände haben den Verdacht erregt, daß Wobemeyer falsch geschworen hat, und ist aus diesem Grunde, wie man hört, in der gestrigen Nacht seine Festnahme erfolgt. Ein paar Tage vorher wurden seitens des Gendarms

in Federwardersee und der Umgegend Erkundigungen eingezogen über etwaige von Wobemeyer in der fraglichen Sache gemachte Aufzeichnungen. In der eigentlichen Prozeßangelegenheit betreffend die Entschädigung von 18 M. ist, nachdem von möglichen und sachverständigen Persönlichkeiten verschiedene Gutachten über die Berechtigung der Uebertragung eingeholt, dahin entschieden worden, daß Zahnmann die von Martens geforderte Entschädigung zu zahlen und außerdem die familiären Kosten zu tragen hat. Letztere sollen 300 bis 400 M. betragen.

H. Gröppenhöfen, 28. Juni. Am letzten Sonntag wurde hier bei C. H. Galtbause das Schützenfest gefeiert. Von nach und fern waren jung und alt herbeigeströmt, um zu entwickeln sich bald nach Mittag im Garten und auf den Schießständen eine Fröhlichkeit, wie sie schöner nicht gedacht werden kann. Auf den Schießständen erlangt sich wiederum Herr Baumann Rinde-Höfen die Königskrone. Das Resultat auf der Vereinschieße war folgendes: Rinde-Höfen 1 Hängelampe, Sunde-Durhabe 1 Lehnstuhl, Hüllmann-Obelisk 1 lange Pfeife, Hüllmann-Obelisk 1 Wäge, Budde-Wolfskammer 1 Lampe, Stroh-Höfen 1 Platteisen, Meyer-Doback 1 Pfeife, Wachtel-Höfen 1 Pfeife, Wachtel-Höfen 1 lange Pfeife, C. v. Seggern-Höfen 1 Spazierstock, Dombrode-Kameren 1 Portemonnaie, Feiten-Gröppenhöfen 1 Sturmleier, Hüllmann-Kameren 1 Spazierstock, Wende-Kameren 1 Wochgarantur, Kaufmann-Kameren 1 Bieredel, Müller-Neu-lande 1 Portemonnaie, D. v. Seggen-Höfen 1 Portemonnaie, Brand-Durhabe 1 Spazierstock, Schwärze-Gröppenhöfen 1 Lampe, Ostermann-Höfen 1 Eimer, Barthelemy-Höfen 1 Lampe. Nach beendigtem Schießen begann der Ball. Der große Saal war aber bald überfüllt. Wir und Verein sollen glänzende Schicksale gemacht haben.

\* Verne, 28. Juni. Bekanntlich flücht das diesjährige Rennen des Weiermarjch-Vereins hier in Verne statt und zwar am Sonntag, den 31. Juli. Der Vorstand hat dafür folgendes Programm aufgestellt: 1. Konfurrenzfahren für Oldenb. Pferde, einpännig. 1. Preis 125 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 25 M., 2. Trabreiten für Oldenb. Pferde unter 4 Jahren. Distanz 1500 m. 1. Preis 125 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 25 M., 3. Trabfahren für zweijährige Oldenb. Pferde. Distanz 1500 m. 1. Preis 125 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 25 M., 4. Trabreiten für ältere Oldenb. Pferde. Distanz 2500 m. 1. Preis 125 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 25 M., 5. Trabfahren für dreijährige Oldenb. Pferde. Distanz 1500 m. 1. Preis 125 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 25 M., 6. Trabreiten für Pferde jeder Abstammung und jeden Alters. Distanz 2000 m. 1. Preis 125 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 25 M., 7. Konfurrenzfahren für Oldenb. Pferde, zweipännig. 1. Preis 150 M., 2. Preis 75 M., 3. Preis 25 M., 8. Trabfahren für Oldenb. Pferde jeden Alters. Distanz 2000 m. 1. Preis 125 M., 2. Preis 75 M., 3. Preis 40 M., 9. Händereennen für Pferde jeder Abstammung und jeden Alters. Distanz 2000 m. 1. Preis 125 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 25 M.

Am letzten Sonntag fand in Rade's Gasthause hier, eine Generalversammlung des Weiermarjch-Vereins statt, in welcher das vom Vorstande entworfene Programm genehmigt wurde. In das Lokalomitee sind folgende Herren gewählt: Ortsrichter B. Bessin-Bern, Fabrikant F. Dümler-Dorne, Buchdruckereibesitzer Max Bessin-Bern, Kaufmann Heim. Fortmann-Berne, Hausmann J. Ammermann, Bettinghären, Hausmann Heim. Koopmann-Bettinghären, Hausmann Heim. Küdens-Allen, Hausmann Hub. Küdens-Allen, Hausmann Wolf Wilmann-Laurenburg, Hausmann D. F. Böhjoff-Wexden.

Δ Wexen, 28. Juni. In der letzten Konferenz der freien Lehrervereinigung der beiden Schulinspektoren Rodsborn und Neuenburg-Fiel erstatteten zunächst die beiden Abs gerufenen bertheilen zur Oldenburgerischen Lehrervereinigung, Herr Hauptlehrer Michaelis-Steinhausen und Herr Lehrer Michaelis-Fiel, Bericht über die Verhandlungen der letzteren. Auf der zu erstehenden Tagesordnung standen zwei Vorträge: 1. die Frage, insbesondere die logische Bestimmtheit in der Fragestellung, Referent Herr Hauptlehrer Thielpape-Wexen, und 2. „Strafe und Belohnung“, Referent Herr Hauptlehrer Eidenburg-Wexen. Nur der erste Vortrag kam wegen der nachfolgenden lebhaften Debatte zur Erlebung. Der Referent führte etwa folgendes aus: Die Fragen sollen so gestellt werden, daß der Geist des Schülers, sein Denken, Fühlen, Wollen und als Ausdruck von allem sein Thun, entsprechend der Entwicklung des Denkvermögens, wie die die Wissenschaft der Logik lehrt, gebildet wird. Diese Fragestellung, welcher sowohl der Lehrer an höheren Lehranstalten als auch der Volksschullehrer benötigt ist, erfordert ein klares Durchdringen und Erfassen des Gehirns, erzieherischen Takt, um für jeden Jahrgang den geeigneten Stoff und die passende Form auszuwählen, die Gewandtheit, die Fragen jeder besonderen Ausdehnung und zugleich bald den besser begabten, bald den schwächeren Kindern jeder Stufe anzupassen und endlich „Geist, um mit Hilfe der Fragen den Stoff geistbildend zu verarbeiten.“ Vor allem Dingen muß der Anforderung Genüge geschähen, die Frage logisch bestimmt zu stellen, jedoch also dem Sinne nach nur eine Antwort darauf möglich ist. Daburch nur ist eine Erziehung zum logisch scharfen und klugen Denken möglich. Wer korrekt logisch fragen will, muß die richtigen Frageörter anzuwenden verstehen. Die schwierigsten Fragen, die aber am meisten zu selbständigem Denken anleiten und die Schüler recht lebendig zu erhalten, sind die Fragen nach den Gründen der Erscheinungen oder Thaten. Sie ergeben am meisten klare Begriffe und gewöhnen die Jüglinge, stets nach Gründen zu forschen. Die Volksschule hat nach der einen Seite hin die Aufgabe, ein bestimmtes Maß positiver Kenntnisse in verschiedenen Fächern beizubringen und bestimmte Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen z.) einzubüßen; nach der anderen Richtung hin soll der Geist der Kinder zum eigenen Begreifen, Urteilen und Schließen erjogen werden. Ohne diese der Fragestellung artet der Unterricht in eine geistlose Dreisterei, ein Einpausen und Abirren aus, während das Ziel der zweiten Richtung gänzlich erreicht werden kann. Die wahre Ausbildung des Geistes wird durch jene Dreisterei in bedeutlicher Weise zurückgehalten. — Die Versammlung stimmte den Vorschlägen des Referenten zu und legte die nächste Konferenz auf den 27. August d. J. fest. — Am Sonntag fand die Einweihung des neuen Saales, welchen der Galtwitt Hofbesitzer in seinem Garten erbaut hat, statt. Der Saal ist der größte auf unvater engeren friesischen Wehde. Die Einweihungsfeier fand unter großartigem Antrage des Publikums statt und bestand in Konzert und Ball, wozu die Kapelle des Sebastians ohne Willkürs haben die Musik lieferte. Die Kosten des Saales ohne Inventar belaufen sich auf 9000 M.



**Anzeigen.**

Die hiesige **Kirchendruckerei** ist zu befehlen.  
Bewerbungen sind bis zum 10. Juli bei dem Unterzeichneten einzureichen.  
Zwischenahn, 1898, Juni 28.  
Der Kirchenrat.  
Wilschberger.

**Brake.** Die zum Nachlass des weil. Landmanns **Friedrich Reinhard August Züchter** zu **Hammeldorfermoor-Luppendeich** gehörende, an der Irreg. Chaussee (Brake-Deulgüne-Oldenburg) zu Luppendeich, circa 25 Minuten vom Bahnhof Brake entfernt liegende

**Landstelle,**

groß 24 ha 33 ar 10 qm, darunter circa 12 ha beste Fettweiden, kommt erbscheinshalber mit Antritt auf den 1. Mai 1899 im ganzen oder in beliebigen stückweisen Zusammenlegungen durch mich zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

Die Ländereien, in einem Komplex, fast sämtlich im Grünen und in der Nähe des Hauses gelegen, sind bequem zu bewirtschaften, sind bester Bonität und befinden sich im besten wirtschaftlichen Zustande. Die Gebäude sind vor wenigen Jahren neu erbaut und aufs Vorteilhafteste eingerichtet.

**Dritter und letzter Verkaufstermin** ist angelegt auf

**Sonnabend, den 9. Juli 1898,**  
nachm. 4 Uhr,  
in **W. Freels** Gasthause zu **Hammeldorfermoor.**

Bei irgend annehmbarem Gebot erfolgt in diesem Termine der Zuschlag. Kaufstehhaber ladet freundlichst ein  
**S. Fißcher,** Auktionator.

**Verpachtung.**

**Edewecht.** Der Hausmann **W. Georg** zu **Jeddeloh** zu **Sotwieck** läßt am **Sonnabend, den 16. Juli d. J.,** nachm. 2 Uhr auf, auf seiner zu **Jeddeloh** gelegenen **Hausmannsstelle** die dies Jahr aus der Pacht genommenen

**Wischländereien,**

**gutes Rasen** liefernd, wiederum mit sofortigem Antritt und seine **olm** **Altmaei's Köterei,**

hintern alten Kamp zu **Jeddeloh I** belegen, bestehend aus guten Gebäuden, 20 Scheffel Saat Ackerländereien und einem Moorplaten, groß 18 Jüd., mit Antritt zum Herbst d. J. bezw. Mai l. J. wiederum auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Liebhaber versammeln sich in **Aley's** Wirtschafte zu **Jeddeloh II.**  
**Seife.**  
Kohle u. Steindruckpfl. 100 204, Dienstadt. 38.

**Immobil-Verpachtung.**

**Edewecht.** Frau **Witwe Claus** läßt am **Sonnabend, den 9. Juli d. J.,** nachm. 5 Uhr,

die diesen Herbst aus der Pacht fallenden Ländereien u. bei der Wehrenschen Stelle zu **Edewecht** auf mehrere Jahre anderweit durch mich verpachtet.

Kaufstehhaber versammeln sich an Ort und Stelle.  
**Meinreuten.**



Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von **Prof. Dr. Soxhlet** ist in zuverlässiger Weise ausschließlich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen

**Sterilisir-Apparates**

mit Luftdruckverschluss D. R. P. Nr. 57524 durchzuführen. Wer sich vor Missetheilen schützen will, weise alle Abänderungen Unberührender oder Nachahmungen zurück und verlange den

**Original-Soxhlet-Apparat**

mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben und haben sich dieselben im Gebrauch als die Billigsten bewährt. Jede Gummischeibe muss bezeichnet sein: D. R. P.

Aleinsiges Fabrikationsrecht für Nordwest-Deutschland J. E. Ausbittel jr., Dortmund, Concessionair von Metzler & Co., München.  
In Oldenburg bei **B. Fortmann & Comp.**  
" bei **D. B. Hinrichs & Sohn.**  
" **Brake** bei **M. Hellmerichs.**  
" **Rodenkirchen** bei **Carl Hansing.**

**ORIGINAL SINGER ORIGINAL**  
**Nähmaschinen**  
**Ueber 13 Millionen**  
fabricirt und verkauft!

Unter allen ausgetobenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, (sowohl für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Vieltätigkeit und musterghilte Construction den ersten Rang ein.  
**Singer Co. Act. Ges.**  
frühere Firma: G. Neidlinger.  
**Oldenburg, Staustraße 18.**

**Heilanstalt für Lungentranke**  
**Bad Laubach bei Coblenz a. Rh.**

Besonders günst. Lage, Zweigabst. f. Kinderbekannte bei mäß. Preisen.  
Prospecte gratis. Besizer und Verzt. Direktor Dr. med. W. Achermann, vorher dirig. Arzt an Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungentranke, Görbersdorf, Schles.

**G. Schenk's**

**Fettlaugenmehl,**

1896 prämiirt:  
Brüssel: Goldene Medaille,  
Berlin: Silberne Medaille.

ein vorzügliches Waschmittel!

zum Verkauf des zum Nachlass des Proprietärs **N. G. Schmidt** gehörigen, 3. Ehrensstraße Nr. 3 hier gelegenen

**Immobilis**

ist 2. Termin auf

**Donnerstag,**  
**den 30. Juni d. J.,**  
nachm. 6 Uhr,

im zu verkanfenden Hause angelegt, zu welchem ich Kaufstehhaber einlade.  
Für die fremdliche, zu 2 Wohnungen eingerichtete Besingung sind im 1. Termine nur 5000 Mk. geboten.

Bei hinreichendem Gebote soll im obigen 2. Verkaufstermine der Zuschlag erteilt werden.  
**S. S. Schulte,** Auktionator.

**Verkauf**  
**eines Gasthofes.**

**Ayen.** Ich bin von der Oldenburgischen Eisenhütten-Gesellschaft zu **Angulstehn** beauftragt, den dafelbst an frequenter Lage befindlichen „**Gasthof zur Eisenhütte**“ nebst großem Stallgebäude, Kegelbahn, schönem Lust- und Gemüsegarten beim Hause, etwa 40 ar 06 qm groß, öffentlich gegen Meistgebot mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen.

Der Gasthof enthält außer großen Kellerräumen mehrere Wohn- und Logierzimmer, sowie geräumige Gaststube und Saal.  
Wegen seiner vorzüglichen Lage, in nächster Nähe des Bahnhofs, der Post und der Eisenhütte, kann die Besingung sehr zum Ankauf empfohlen werden.  
Verkaufstermin dieser sehr wertvollen Besingung ist anberaumt auf

**Donnerstag,**  
**den 7. Juli d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,

in „**Gasthof zur Eisenhütte**“, Kaufgelegte werden eingeladen.  
**Zausen,** Auktionator.

Versehungshalber ein fast neues **Tourenrad** für **4 100** zu verkaufen.  
**S. Schenckstr. 11.**

**Täglich reife Erdbeeren.**  
Schäferstr. 6.  
Eine fast neue **Beistelle** billig zu verk.  
Frau **Krause,** Steinweg 4.

**Söhne angesehenen Eltern,** die aus Neigung oder Gemüthsdringlichkeit den Gärtnerberuf wählen sollen resp. ergriffen haben, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme und sorgfältige Auszubildung an der bestens empfohlenen und stärkt befeuchten

**Gärtner-Lehranstalt Koostrick** (Leipzig-Gera). Auskunft die Direktion.

**Delfshansen** b. **Hahn.** Zu verkaufen ein brauner wachsender **Zerfelhund,** 1 Jahr alt.  
**Heinrich Schaefer.**

**Immobil-Verkauf.**

Eine am Hochseideweg belegene Besingung, bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause und 6 Scheffellast Land bester Bonität, habe ich mit Antritt zum 1. November d. J. umständlicher preiswert zu verkaufen.  
**G. Neumen,** Auktionator, Theaterwall 9.

**Meisendorf.** Der **Verkauf** der **Abbe** **Sjuren** aus **Woggenlebe** läßt am

**Dienstag, den 5. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr auf, bei **Gerh. Bruns** Wirtschafte in **Meisendorf** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

**20 Lithauer Doppel-**  
**ponys.**  
Kaufstehhaber ladet ein  
**G. Neumen,** Auktionator.

Zu verkaufen eine im **Donnerschwere** selbe belegene

**Wiese,**

groß ca. 1 1/2 Jüd.,  
bestes Heu liefernd.  
Näheres durch  
**G. Neumen,** Auktionator, Theaterwall 9.

**Mittel.** Hausmann **El. Meinen** dal läßt am

**Sonnabend, den 2. Juli d. J.,** nachm. 4 Uhr auf:  
**6 Tagewerk** **Gras** in der „**Brookwiese**“ an der Chaussee

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet  
**G. Giting,** Aukt.

**Hof-Verkauf in Holstein** von 128 Morgen Acker und Weiden, wozuf 3 Pferde, 12 Rühr, 4 Rinder, Schweine uho., gute Gebäude, Anstalt 16 Morg. Winter-, 54 Morg. Sommerform, ist durch Zufall für 26,000 Mk mit 8-10,000 Mk Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest. Dampfmoikerei in der Nähe. Näheres durch **G. Peterfen,** Stiel, Brüne 49.

**Regentonnen**  
**u. Zandgefäßer**

in großer Auswahl.  
Sämtliche Gefäßer sind aus Eisenholz mit extra starken eisernen Bändern.

**Oldenb. Chemische Fabrik.**  
**H. W. Dursthoff.**

Empfiehlt täglich zweimal frische **Bremer Zwiebäde,** morgens und abends. Auf Wunsch auch ins Haus gebracht.  
**H. Meuke,** Rurwischstraße 33.

Zu verkaufen zum 1. Nov. eine gutgehende **Wirtschaft.**

Off. u. H. H. 35 postl. Oldenburg erleben **Wirkung** unglaublich schnell und sicher durch **Tietze's Muchein.**

Für **Stiegen, Koffen, Ruffen, Wangen** anerkannt das beste Verilungsmittel. Beutel gewest. geschütt 10, 25, 50 J.  
Nur allein echt bei **Herrn L. Jäsch.**

Reinlösig, wenig, voll, mild und laut Analyse nicht gegypst.

**Calif. Portwein**

China-Portwein:  
**Weißer Portwein „Particular.“**

**Bunge & Boden,**  
Leer (Schlesien).  
Niederlagen:  
In allen besseren Kolonialwaren-,  
Deiktateh- u. Drogen-Geschäften.

N. d. Schiefertafel-Plat acht.

**Wangerooze.**

Meine neu erbaute „**Villa Elisabeth**“ an bester Lage, 13 Zimmer mit 35 Betten, hatte den geehrten Badegästen bestens empfohlen. Näheres Auskunft durch **Freiwill. Grisel** in **Wangerooze.**  
**J. G. Amann.**

Keine Erkältungen mehr. **Keine** **Erkältungen** mehr. **Keine** **Erkältungen** mehr. **Keine** **Erkältungen** mehr.

**Unterziehzeuge**

in großer Auswahl.  
**Theodor Meyer,** Schüttingstr.

Lager von seidenen, wollenen, halb wollenen und baumwollenen Unterzeugen.

**Stellenvermittlung des Vereins für Hausbeamtinnen**

(Stüben, Hausdamen, ungeprüfte Erzieherrinnen, Kinderfräul. uho.), **Agentur Oldenburg.** Anfragen von Auftraggebern und Stellensuchenden nimmt entgegen  
**Fr. E. Sullmann,** Steinweg 11.  
Sprechstunde: nachmittags von 2-3 Uhr.

**Fenerwerk**

in vorzüglicher Qualität.  
**B. Fortmann & Co.,**  
21, Langestraße 21.

zur 125. Braunschweiger Lotterie zu **Wannpreisen,** Ziehung am 11. und 12. Juli, und zur **Wetter Domänen-Geld-** **Lotterie,** a Los 3,30 Mk, Porto und Liste 20 J, Ziehung 6. bis 9. August.  
**H. Wöhlen,** Schüttingstraße.

**Neuerst preiswerth** sind **Wiese** **bekannt,** mit allen Neuernungen ausgestattet **98er Famos-Fahrräder.**

Zubehörartikel billigst. - Wieder- **verkaufte** **günstig.** Katalog gratis u. franko.  
**H. Schaffer, Einbeck** **Fahrrad-Engros-Verandhaus.**

**Für Rettung von Trunksucht**

veri Anwendung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vermittlung zu vollziehen, keine Vermissung.

Briefen sind 50 Pfg. in Privat-**marken** beizufügen. Man adressiere: „**Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Säckingen, Baden.**“  
Billig zu verkaufen 1 neues **Kaiferfahrrad.**  
Vor der **Lehmühle 1.**

**Große Auswahl**

in **Damen- u. Kinder-Schürzen** empfiehlt  
**W. Weber,** Langestr. 86.

Wer an **(Zählucht, Krampfen** **und** **anderen** **neurosen** **Aufständen** **leidet,** **ver-** **lange** **Prosküre** **darüber.** **Erhältlich** **gratis** **u.** **frk.** **durch** **die** **Schwaben-Apothek,** **Frankfurt a. M.**

In der  
**Privatklage-Berufungssache**  
des Kaufmanns **H. Gallefede** hiersebst,  
Privatklägers und Widerbeflagten, vertreten  
durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Gohs, Bremen,  
gegen  
den Agenten **Abalbert de Boer**, hiersebst,  
Angeklagten und Widerklägers, vertreten durch  
Herrn Rechtsanwalt Dr. Cordes hier,  
wegen Verleumdung,  
hat die I. Strafkammer des Großherzoglichen  
Landgerichts zu Oldenburg am 23. März  
1898 für Recht erkannt:

Die von dem Privatkläger gegen das Urteil  
des Großherzoglichen Schöffengerichts Abt. V  
zu Oldenburg vom 23. Oktober 1897 einge-  
legte Berufung wird für begründet erkannt.  
Das Urteil wird aufgehoben, und der Ange-  
klagte Abalbert de Boer wegen öffentlicher  
Verleumdung des Privatklägers — Vergehen  
nach § 185, 186, 200 des Strafgesetzbuchs —  
zu einer Geldstrafe von 50 Mark und für den  
Fall, daß die Geldstrafe nicht beigetrieben  
werden kann, zu einer Gefängnisstrafe von  
10 Tagen verurteilt.

Dem Privatkläger wird die Befugnis zu-  
gesprochen, die Verurteilung binnen 14 Tagen  
nach Rechtskraft des Urteils einmal in den  
„Nachrichten für Stadt und Land“ und ein-  
mal in dem hiesigen „General-Anzeiger“ auf  
Kosten des Angeklagten veröffentlicht zu lassen.  
Der Angeklagte wird mit seiner Widerklage  
abgewiesen.

Der Angeklagte de Boer wird in die Kosten  
beider Instanzen verurteilt und hat dem  
Privatkläger die diesem erwachsenen notwendigen  
Auslagen zu erstatten.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteils-  
formel wird beglaubigt, und die Rechtskraft  
des Urteils bezeugt, da die von dem An-  
geklagten gegen das oben bezeichnete Urteil  
eingelegte Revision durch Urteil des Straf-  
senats des Großherzoglichen Oldenburgischen  
und Fürstlich Schaumburg-Lippischen Oberlandes-  
gerichts zu Oldenburg vom 18. Juni 1898  
als unbegründet verworfen ist.

Oldenburg, den 28. Juni 1898.  
Niederrhein,  
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Landgerichts.  
Die gegen den Watermeister Herrn **Ad.  
Schroder** ausgesprochene Verleumdung nehme  
ich hiermit als unanhr zurück.  
**Martin Kruse jr.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.  
Anzuleihen gesucht auf 2 Hypothek  
6000 M auf ein Immobilien mit Grundbesitz-  
tagat 18,000 M; 1. Hypothek 10,000 M.  
Offerten unter S. 9 postlagernd Olden-  
burg erbeten.

**Oldenburg.** Zu belegen zum 1. Nov. cr.  
zu 3 1/2 — 3 3/4 % Zinsen  
**8000 Mk.**

Anzuleihen gesucht auf bald oder später  
gegen Cession  
**10,500 Mk.**  
zu 4 % Zinsen. **D. Meyer, Rechtsanwalt.**

**Wohnungen.**  
Zu verm. zum 1. Nov. 1898 im Neubau  
Ede Welter u. Osenerstr., neben der „Nidels-  
burg“, vorzüglichste Geschäftslage, Backer-  
Verbinden und eine Oberwohnung mit  
separ. Eingang für 240 M. Nähere Aus-  
kunft erteilt Zimmermeister Lübbers.

**Zu suche für einen älteren, zu einer  
sechswöchentlichen Übung eingezogenen  
Offizier eine gute Wohnung in der  
Nähe der Infanterie-Kaserne.**  
Heinr. Wöhe, Bahnhöfstr. 5.

Gesucht zum 1. November eine geräumige  
**Wohnung** an der Cloppenerstraße im  
Preise von 50—60 Thlr.  
**G. S. Rehme, Maler u. Maler.**

Zu verm. eine fein möbl. Stube u. Kam-  
auf sofort.  
Kadorfstr. 44.

Zu verm. großes gut möbl. Wohn- und  
Schlafzimmer. Donnerstagsstr. 8.  
Anständige Kost und Logis für 1 oder  
2 junge Leute.  
**B. Meule, Zeughausstr. 15.**

Stube u. Kam. an j. Leute. Haarenstraße 37.

**Vakanzen und Stellengesuche.**  
Donnerschwee. Gesucht auf gleich zwei  
**Baker. G. Popphanten, Maurermeister.**

Gesucht auf gleich einen jüngeren **2. Gädler-  
gesellen** und einen **kleinen Kuecht.**  
**A. Meule, Kurwidstr. 33.**

Gesucht auf sofort oder 1. Juli d. J. ein  
tüchtiges junges **Mädchen** zur wirklichen  
Stütze der Hausfrau für ein Geschäftshaus  
bei Familienanschluss und Gehalt.  
Offerten unter G. B. 272 an die Expedition  
b. Bl. erbeten.

# Oldenburger Schützen- Verein. Schützenfest

Laut Beschluß der Generalversammlung ist das diesjährige  
auf den  
**17. und 18. Juli**  
verlegt worden.  
**Die Verpachtung der Budenplätze**  
findet am **Mittwoch, den 13. Juli**, nachmittags präzis 4 Uhr, auf der Festwiese statt.  
Das **Dampf-Karussell** ist noch zu vergeben.  
Die **Direktion.**

**Öffentlicher Vortrag**  
von **Pastor W. Faber-Berlin**  
Freitag, den **1. Juli 1898**,  
abends 8 Uhr,  
im **Hotel „Zum Deutschen Kaiser“** (Kropp), Langestr. 81.  
Eintritt frei.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Das **Komitee.**

Gesucht ein braves **Mädchen** von 14—16  
Jahren zur Wartung e. k. Kindes u. f. leichte  
Hausarbeiten auf so. Saarendstr. 45 oben

Gesucht **Mädchen oder Frau** für die  
Tagesstunden. **W. Köhmann, Analienstr. 12.**

**Gesucht**  
zum 1. Juli 1 Stundemädchen. Gesucht  
pr. 1. Juli Kleinfrauen für hier. Gesucht  
pr. sofort und August viele Mädchen, junge  
Mädchen, Mädchen, die melten können, bei  
hohem Lohn.

**Johannisstr. 13. Frau Blumenfaat.**  
Ein lauberes **Mädchen** wünscht Beschäfti-  
gung für den ganzen oder halben Tag.  
Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor,  
Salobittr. 2.

**Zu suche auf gleich, August und November**  
viele **Mädchen, Köchinnen, junge Mäd-  
chen**, ferner mehrere **Groß- und Klein-  
kuechte** für Stadt und Land.  
Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor,  
Salobittr. 2.

Ein tüchtiger **Großkuecht** sucht zu Okt-  
oder November Stellung bei Herden.  
Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor,  
Salobittr. 2.

**Sofort gesucht**  
bei gutem Lohn ein **Mädchen**, welches  
locken kann und die **Haus-Arbeiten**  
übernimmt. Gute Zeugnisse erforder-  
lich. **Wilhelmstr. 14, part.**

**Schreiber**, zuverlässig und fautions-  
fähig, sucht irgendwelche  
Beschäftigung in oder außer dem Hause.  
Gefl. Offerten unter Z. 10 an die Exped.  
b. Bl. erbeten.

**Suche mehrere fixe Hausdiener.**  
Frau Kruse, Steinweg 4.

**Suche für erf. Haush.** mit pr. Referenz.  
Stellung auf sofort oder später.  
Frau Kruse, Steinweg 4.

**Suche für ein Mädchen** für Küche und  
Haus für hier, Bremen, Bremerhaven, Wil-  
helmshaven, Quakenbrück, Köln, Varmen und  
Hamburg, sowie erf. Köchin für ebendasselbst  
gegen hohen Lohn.  
Frau Kruse, Steinweg 4.

**Oversten.** Gesucht auf sofort 1 **Schneider-  
geselle.**  
**S. Kayser.**

**Gedwecht.** Gesucht auf sofort ein jüngeres  
**Mädchen** zur Stütze meiner Frau im Haus-  
halt.  
**Weinrenten.**

**Suche eine Stelle als Haushälterin** auf  
gleich oder später in einem kleinen bürgerlichen  
Haushalt, am liebsten nach auswärts. Offerten  
mit Lohnang. erb. u. H. W. 15 an die Exp. b. Bl.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.**

**Krieger-Verein**  
**Zweelbäte.**

Zur Feier des Geburtstages  
Er. K. d. des Großherzogs am Sonntag,  
den 3. Juli:  
**BALL**  
beim Kameraden **J. Lange.**  
Die Mitglieder verlanuen sich nachmittags  
6 Uhr im Vereinslokal zur Abholung der  
Tabelle.  
**Der Vorstand.**

**Tanz-Unterricht.**  
Im Saale des Hrn. E. A. Kruse, früher  
Wichmann, „Sarmonie“, Oldenburg, werde  
ich einen Tanzkurs für Erwachsene abhalten  
und werde den Unterricht erteilen am Freitag, den  
1. Juli, und Sonnabend, den 2. Juli, abends  
von 8 1/2 Uhr an, ferner jeden Dienstag und  
Freitag, abends von 8 1/2 Uhr an.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**J. Schröder, Tanzlehrer.**

**Verein ehemaliger**  
**19. Dragoner**  
in Oldenburg.  
Zur Feier des Geburtstages E. K. d. des  
Großherzogs findet am Sonntag, den 3. Juli,  
für die Vereinsmitglieder und deren Familie  
im Garten des Herrn Dreiser, Oldenburg:  
**Konzert**  
statt. In den Zwischenpausen: Kinder-  
belustigungen. Nach dem Konzert:  
**Ball.**  
Anfang des Konzerts nachmittags 4 Uhr.

**Nur noch einige Tage!**  
Oldenburg, Pferdemarkt.  
**Original-Theater**  
**C. Melich.**  
Heute u. folgende Tage, abends 8 1/2 Uhr:  
**Große brillante**  
**Vorstellung**  
mit stets wechselndem Programm.  
Zum Schluß:  
**Gr. komische Pantomime.**

**Oldenburger**  
**Schützen- Verein.**

**Mittwoch, den 6. Juli:**  
**Kinderfest**  
mit nachfolgendem  
**Kränzchen.**  
Anfang 4 Uhr nachmittags.  
Die **Direktion.**

**Sonntag, den 3. Juli,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend:  
**Großes**  
**Preis-Regeln**  
um Harzer Kanarienvogel.  
Es ladet ergebenst ein  
**Clebowitz,**  
2 Schulweg 2, Bürgerfelde.

**Sonntag, den 3. Juli,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend:  
**Großes**  
**Preis-Regeln**  
um Harzer Kanarienvogel.  
Es ladet ergebenst ein  
**Clebowitz,**  
2 Schulweg 2, Bürgerfelde.

**Sonntag, den 3. Juli,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend:  
**Großes**  
**Preis-Regeln**  
um Harzer Kanarienvogel.  
Es ladet ergebenst ein  
**Clebowitz,**  
2 Schulweg 2, Bürgerfelde.

**Sonntag, den 3. Juli,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend:  
**Großes**  
**Preis-Regeln**  
um Harzer Kanarienvogel.  
Es ladet ergebenst ein  
**Clebowitz,**  
2 Schulweg 2, Bürgerfelde.

**Sonntag, den 3. Juli,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend:  
**Großes**  
**Preis-Regeln**  
um Harzer Kanarienvogel.  
Es ladet ergebenst ein  
**Clebowitz,**  
2 Schulweg 2, Bürgerfelde.

**Saal-Schießverein**  
„Glashütte“, Oldenburg.  
Am Sonntag, den 3. Juli:  
**Großer Ball**  
in  
**Becker's Etablissement.**  
Anfang 5 Uhr.  
**Der Vorstand.**  
NB. Einführungen sind gestattet.  
Um 3 1/2 Uhr Festmarsch durch den Ort  
zum Festlokal.

**Veteranen-Verein.**  
Zur **Geburtsstagesfeier** Er.  
Kgl. Hoh. des Großherzogs  
findet, unter Beteiligung einiger  
befr. Vereine, am **Sonntag, den 3. Juli**,  
ein

**Sommerfest**  
im „Hotel zum Lindenhof“ statt. Das-  
selbe besteht in Konzert u. Ball. Während  
des Konzerts Gefangenvorträge.  
Verammlung der Vereine nachm. 3 Uhr  
im „Kaiserhof.“ 3 1/2 Uhr: **Abmarsch**  
mit Musik zum Festlokal. Anfang des  
Konzertes 4 Uhr. **Konzert frei.** Ein-  
führungen von Fremden gern gestattet. Die  
Kameraden werden gebeten, sich mit ihren  
Familien recht zahlreich zu beteiligen. Die  
Kameraden wollen Orden, Ehren- u. Vereins-  
abzeichen anlegen.  
**Der Vorstand.**

**Klub „Brüderschaft“**  
**Bürgerfelde.**  
Am Sonnabend, den 2. Juli:  
**Monatsversammlung.**  
Anfang 8 1/2 Uhr.  
Dringender Angelegenheiten wegen wird ge-  
beten, zahlreich zu erscheinen.  
NB. **Freibier.**

**Knechte- u. Kutscherverein**  
Oldenburg u. Umgegend.  
**Ausflug**  
am 10. Juli über **Edewecht** nach  
**Zwischenahn.**  
Anmeldungen müssen bis zum 3. Juli bei  
Herrn Tiedjen, Rosenstraße, erfolgen.  
**Der Vorstand.**

**Poyerberg.**  
Am Sonntag, den 3. Juli d. J.:  
**BALL.**  
Anfang 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Fr. Rüttgemann Ww.**

**Witting.** Am Sonntag, den 3. Juli d. J.:  
**L. Scheibenschützen,**  
Anfang 2 1/2 Uhr nachmittags,  
verbunden mit

**Gartenmusik und Ball.**  
Es ladet freundlichst ein  
**S. Clausen.**

**Oldenb. Klubgesellschaft.**  
Nächste **Monatsversammlung** am  
Sonnabend, den 2. Juli 1898, im Klub-  
zimmer des „Kaiserhofs“, abends 9 Uhr.  
Besprechung des am 10. Juli stattfindenden  
Ausflugs nach Hude.  
**Der Vorstand.**

**Oldenburger**  
**Schützen- Verein.**

**Generalversammlung**  
am **Freitag, den 1. Juli**, abends 8 1/2 Uhr,  
im „**Neuen Hause.**“  
Tagesordnung: Schützenfest, Voranschläge,  
Wahl einer Bannerträgers für das Bundes-  
banner.  
**Die Direktion.**

**„Harmonie“**  
Oldenburg.  
**Großes Preis- und**  
**Konkurrenz-Regeln**  
am **Sonntag, den 3., und Montag,**  
den 4. Juli.

**Nur Geldpreise.**  
Es ladet freundlichst ein  
**Edm. Kruse.**